

weibil



yvonne und josi rotzer
mit musik durch's leben

inhalt



Maria Schnyder-Indermitte

Bergsturz Blatten

Werte Leserinnen und Leser

Sie halten die Juni-Ausgabe des Weibils in den Händen. Zum Zeitpunkt des Bergsturzes in Blatten waren sämtliche Texte bereits geschrieben und auf dem Weg zur Valmedia AG, die für die Gestaltung dieser Zeitschrift verantwortlich ist.

Heute ist die Welt eine andere. Innerhalb von Minuten verloren über 300 Menschen ihr Zuhause, ihre Heimat, ihr geliebtes Dorf. Ich bin tief betroffen und spreche allen Blattnerinnen und Blattnern mein aufrichtiges Mitgefühl aus. In den ersten Nächten nach dem Ereignis bin ich oft aus dem Schlaf hochgeschreckt – nur um immer wieder aufs Neue zu realisieren, dass es tatsächlich geschehen ist. Manchmal versuche ich, mich an die vielen schönen Erinnerungen im magischen Tal zu klammern. Es sind unzählige kostbare Momente, die ich in Ried, Blatten und auf der Fafleralp erleben durfte: unbeschwerte Sommerferien, ausgedehnte Wanderungen, erfüllende Arbeitstage, geselliges Beisammensein mit meinen Freundinnen, genussvolle Mahlzeiten in den schönen Restaurants und unvergessliche Anlässe mit meinen Liebsten.

Und dann frage ich mich: Woher nehmen die Menschen, die dort zuhause waren, die Kraft, um mit einem solchen Schicksalsschlag umzugehen? Ich kann mit ihnen mitfühlen – aber nicht nachempfinden, was sie gerade durchleben. Was sie durchmachen, ist kaum vorstellbar. Was noch auf sie zukommt, stellt eine gewaltige Herausforderung dar.

Was können wir tun, um zu helfen? Versuchen wir, für die Betroffenen eine tragende Stütze zu sein. Zuhören, wahrnehmen, handeln – das sind einfache, aber wichtige Schritte. Ob durch eine Spende, ein offenes Ohr, Geduld und Verständnis, einen kräftigen Händedruck oder eine lange Umarmung – wir wollen den Blattnerinnen und Blattern geben, was sie jetzt am meisten brauchen. Um ein kleines bisschen von ihrer schwereren Last mitzutragen. Manchmal genügt schon das aufrichtige Verständnis für ihre Trauer und ihre Tränen.

Das Geschehene muss verarbeitet werden. Dafür braucht es Zeit, Raum und gegenseitige Unterstützung. Ich bin überzeugt, dass die Menschen im Lötschental nun eng zusammenstehen und all ihre Kräfte bündeln werden, um diesen Weg gemeinsam zu gehen.

Auch wir in den Talgemeinden stehen an ihrer Seite. Lassen wir sie spüren: Sie sind nicht allein.

Maria Schnyder-Indermitte

gmeind

Protokollsplitter Gemeinde Steg-Hohtenn	4
Infrastruktur	5
Personal	6
Freizeitaktivitäten	6
Projekt SteNiGa	7
Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch	8
Protokollsplitter Burgerrat Gampel-Bratsch	10
Jubilare	10
Neue Kantonale Energiegesetzgebung Wallis 2025 – Die wichtigsten Punkte im Überblick	11
Eidgenössisches Jugendforum der SAB in Gampel-Bratsch	12

läbu

Weiterer Arzt für das Gesundheitszentrum Medicus	13
Austausch Vercorin	13
Unterrichtsfreie Zeit ist Ferienbetreuungszeit in der Tagesstruktur	14
Ein Blick auf das Schulleben an der OS Gampel	15
Lesung mit Thomas Bornhauser am 22. September 2025, 19.15 Uhr	19
Buchtipps	19
News aus der Schule Bratsch	20
After School Treff / Ferienpass	21
Fahnenweihe MG Lonza	22
Von 1898 bis heute in rund zwei Stunden – das Jahreskonzert der MG Lonza	23
Jahreskonzert MG Elite	24
Boozunächte am 3./4. Oktober	25
15 Jahre Jugendverein muSix Steg – Ein Grund zum Feiern!	26
Willkommen zurück, Parkvogel!	26
Was man liebt, das schützt man	28
Kinderchor Gampel	29
25 Jahre Jeizibärg-Lauf	30

nahgfregt

Im Gespräch mit Pascal Martig	32
-------------------------------	----

persönlich

Josi und Yvonne Rotzer	34
------------------------	----

gwärb

Valmonas Analytik AG	36
----------------------	----

politik

Neo Gampel-Bratsch	37
Die Mitte und Unabhängige Steg-Hohtenn	38

agseit

Agenda Weibil Juli bis Oktober 2025	39
-------------------------------------	----

Viola Amherd



Was die Schweiz ausmacht

Das Wallis zählt 122 politische Gemeinden – Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn eingeschlossen – in denen die Bevölkerung über Schulhäuser, Temporegelungen oder die Organisation der Feuerwehr mitentscheidet; in denen Freiwillige sich im Turnverein, in der Musikgesellschaft oder am Dorffest engagieren und damit ein aktives gesellschaftliches Leben mitgestalten; in denen es den Bürgerinnen und Bürgern offensteht, ihre Anliegen direkt im Gemeindehaus vorzubringen.

Diese demokratische Selbstverständlichkeit, die wir in der Schweiz leben, ist weltweit alles andere als selbstverständlich – das zeigt ein Blick über unsere Landesgrenzen hinaus.

Die weltpolitische Lage präsentiert sich derzeit so, dass in einflussreichen Ländern Staatschefs am Ruder sind, die ihre Machtfülle ungehemmt ausüben. Besonders augenfällig ist dies aktuell in den USA, der sogenannten Wiege der Demokratie, wo dies teils sogar unter Missachtung rechtsstaatlicher Prinzipien geschieht.

Ist die Schweiz anders, weil wir keine Staatschefin oder keinen Staatschef mit so grosser Macht kennen wie andere Länder? Ja, das ist sie. Vor allem aber unterscheidet sich die Schweiz durch ihren Föderalismus: Die Staatsgewalt ist nicht nur auf mehrere Personen, sondern auch auf verschiedene Ebenen verteilt. Bund, Kantone, Städte und Gemeinden verfügen jeweils über eigene Kompetenzen und tragen eigenständige Verantwortung. Nur im Zusammenspiel all dieser Ebenen funktioniert das politische Gefüge.

Das zeigt sich exemplarisch am Thema Sicherheit, die eine typische Verbundaufgabe ist. Sie umfasst die Landesverteidigung, den Bevölkerungsschutz, den Schutz vor terroristischen Anschlägen sowie vor hybriden Bedrohungen wie Cyberangriffen und Desinformationskampagnen.

Im Sicherheitsverbund Schweiz sind Bund und Kantone gleichberechtigt vertreten. Gemeinsam erarbeiten sie Lösungen und entwickeln Strategien – etwa zur Bekämpfung von Extremismus oder im Umgang mit ausserordentlichen Lagen. So auch zuletzt bei den gravierenden Überschwemmungen im Wallis, wo Armee, Bevölkerungsschutz und Feuerwehren Hand in Hand zusammenarbeiteten.

Auch die Gemeinden wirken im Ereignisfall an vorderster Front mit. Als jene Ebene des Föderalismus, die der Bevölkerung am nächsten steht, kommt ihnen eine besonders wichtige Rolle zu. Sie sind das Gesicht des Staates im Alltag der Menschen – und ihr Funktionieren setzt voraus, dass sich Bürgerinnen und Bürger engagieren, Ämter übernehmen und Freiwilligenarbeit leisten. Allen, die dies tun, spreche ich meine grosse Anerkennung aus. Diese Menschen bilden das Fundament für einen Staat, der im Interesse seiner Bürgerinnen und Bürger arbeitet – Merci vielmal!

Viola Amherd
Alt Bundesrätin

Impressum

Herausgeber

Einwohnergemeinden
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn
Vertreten durch die Kommission Media

Redaktion

Maria Schnyder-Indermitte

Kontakt

redaktion@weibil.ch

Leserbriefe und Berichte

Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen. Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, die Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

Nächste Ausgabe

Oktober 2025
Redaktion: Maria Schnyder-Indermitte
Redaktionsschluss:
Freitag, 12. September 2025

Satz und Druck

Valmedia AG, Visp

Cartoon Gabriel Giger

gemeinde

Protokollsplitter Gemeinde Steg-Hohtenn

Shuttleverkehr für nicht autonom nutzbare ÖV-Haltestellen

Gemäss dem Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) müssen seit dem 01.01.2024 alle öffentlichen Verkehrshaltepunkte autonom nutzbar sein. Wenn eine bauliche Anpassung nicht verhältnismässig ist oder zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt, müssen Ersatz- oder Überbrückungsmassnahmen vorgesehen werden. Die Gemeinde Steg-Hohtenn schliesst mit der PostAuto AG eine solche Vereinbarung ab und genügt dementsprechend dem Gesetz.

Exotische invasive Tierarten – Bezeichnung einer Ansprechperson

Der Kanton verlangt von den Gemeinden für die Beobachtung/Bekämpfung von Neophyten (Pflanzen) und neu auch Neozoen (Tiere) jeweils eine Ansprechperson. Die Forstgruppe kennt unsere Gebiete und ist ständig in unseren Gebieten unterwegs und sie wissen auch was Neophyten und Neozoen sind.

Revierförster Herbert Werlen hat sich bereit erklärt, für die Trägergemeinden Forst Südrampe diese Aufgabe zu übernehmen.

Ersatz Holder C270

Der Holder wurde beim Unfall vom November 2024 stark beschädigt und es musste ein Ersatz angeschafft werden. Das neue Fahrzeug wurde bei der Fa. Ammeter AG in Agarn bestellt. Preis CHF 162'491.–, zusätzlich ein Zweikammer-Salzstreuer für CHF 32'361.55.

Sponsoring Booznacht 2025

Der Verein Booznacht organisiert für den 3. und 4. Oktober wieder eine Booznacht und gelangte mit einer Anfrage für eine finanzielle Unterstützung an die Gemeinde. Der Gemeinderat beschliesst, den Anlass mit einem Beitrag von CHF 1'000.– zu unterstützen, die Miete für die beiden Burgerstuben im Wert

von CHF 300.– und den Spielplatz Üerich zu erlassen sowie die Kosten für den Wein an Station 1 für ca. 600 Personen zu übernehmen.

Abfallreglement

Für die Erarbeitung eines neuen Abfallreglements wurde eine Arbeitsgruppe zusammengesetzt. Es sind dies Oskar Henzen (Vorsitz), Ernst Abgottspon und Michael Zentrieggen.

Erweiterung Quartierplan Fäldegg und Fäldleesser

Der Gemeinderat ist bestrebt, das Gebiet «Beeschi Matte» als Einheit zu betrachten und planerische Fragestellungen im Rahmen einer detaillierten Quartierplanung klären zu lassen. Er hat daher an der Sitzung vom 24. März 2025 beschlossen, über dem Perimeter «Beeschi Matte» eine Planungszone für die Dauer von fünf Jahren zu erlassen. Die Publikation im Amtsblatt erfolgte am 4. April 2025.

Ackerbaustellenleiter

An der Sitzung vom 24. März 2025 hat der Gemeinderat Dominic Passeraub zum Ackerbaustellenleiter für unsere Gemeinde ernannt. Dominic Passeraub ist wohnhaft in Steg und arbeitet beim Kanton als Agrartechnischer Mitarbeiter im Sektor Beratung im Berggebiet.

Snack-Automat Hallenbad

Um den Besuchern des Pumptracks die Möglichkeit zu geben, sich ausserhalb der Öffnungszeiten des Hallenbads zu verpflegen, hat der Gemeinderat beschlossen, einen Automaten auf der Aussenseite des Eingangsbereichs des Hallenbads zu installieren. Kostenpunkt: ca. CHF 10'000.–.

Hallenbad: Renovationsarbeiten, Eintrittspreise

Für dringend notwendige Renovationsarbeiten hat das Büro Zumofen & Glenz die Kosten

zusammengestellt. Diese belaufen sich auf CHF 91'457.40.

In Anbetracht der immer wieder anfallenden Renovationskosten hat der Gemeinderat beschlossen, die Eintrittspreise per 1. Juli 2025 zu erhöhen. Die Eintrittspreise werden damit zum ersten Mal angepasst.

Galdibrücke Alustrasse

Der Belag bei der Galdibrücke bei der Alustrasse muss immer wieder repariert werden. Diese Flickarbeiten halten vor allem im Winter nicht lange. Daher hat der Gemeinderat beschlossen, den Belag komplett zu erneuern. Der Auftrag ging an die Fa. Schmid Pius AG, Kosten rund CHF 15'000.–.

Jahresrechnung und Einberufung der Urversammlung

An der Sitzung vom 5. Mai 2025 hat der Gemeinderat die Jahresrechnung 2024 genehmigt, den Revisorenbericht zur Kenntnis genommen und die Traktanden für die Urversammlung vom 2. Juni 2025 festgelegt.

Bewilligung Lonza Lauf

Die Laufstrecke des Lonza-Laufs führt auch über das Gemeindegebiet von Steg-Hohtenn. Wie schon in den vergangenen Jahren erteilt der Gemeinderat den Organisatoren die entsprechende Bewilligung.

Treppenstufen Chalet-Cheer

Der Weg beim «Chaletcheer» muss neu angelegt werden, dieser wird stark genutzt und wird auch im Herbst bei der «Booznacht» begangen. Der Forstbetrieb hat mit der Firma «Alpineisen» bereits Projekte umgesetzt und gute Erfahrungen gemacht. Materialkosten CHF 5'000.–.

Die Arbeiten in der Mutzenstrasse laufen



Hydrologische Gefahrenkarte

Nach Abschluss des Hochwasserschutzprojekts «Lüegilchin» musste die hydrologische Gefahrenkarte der Gemeinde Steg-Hohtenn angepasst werden, und zwar im positiven Sinn. Die neue Gefahrenkarte muss öffentlich aufgelegt und anschliessend dem Staatsrat zur Homologation unterbreitet werden.

Ersatz Gemeinderat

Mit Schreiben vom 30. April 2025 hat Staatsrat Frédéric Favre die Gemeinde informiert, dass die Demission von Philippe Indermitte als Gemeinderat angenommen wurde. Die Mitte Steg-Hohtenn und Unabhängige hat am 13. Mai 2025 fristgerecht informiert, dass Viola Kuonen für den freiwerdenden Gemeinderatssitz bestimmt wurde. Viola Kuonen gilt damit als in stiller Wahl gewählt und wird ihr Amt am 1. Juli 2025 antreten.

Infrastruktur

Mutzenstrasse

Die Sanierung der Mutzenstrasse Abschnitt 2 hat im April begonnen. Der Abschnitt 2 geht von der Hittmattenstrasse bis zur Bahnhofstrasse. Die Hauptarbeiten werden voraussichtlich Ende 2025 abgeschlossen sein, dies hängt jedoch stark von den Witterungsverhältnissen und Unvorhergesehenem ab. Neben dem Ersatz der Infrastrukturleitungen (Trinkwasser, Abwasser, Oberflächenwasser, Strom ...) wird auch eine neue Gestaltung des Strassenraumes umgesetzt. Fussgänger sind gebeten, den Signalisationen für Umleitungen und Wegführungen zu folgen! Die Eltern bitten wir, die Schulkinder auf die besonderen Verhältnisse aufmerksam zu machen.

Oberdorfweg in Hohtenn

Nach dem der Erbstutz bereits saniert ist, laufen zur Zeit die Sanierungsarbeiten am Oberdorfweg. Die veralteten Leitungen werden komplett ersetzt. Die Gestaltung erfolgt gleich wie beim Erbstutz. Nach dem Abschluss der Arbeiten wird der Weg zwischen der Hauptstrasse und der Flurstrasse komplett saniert sein.

Pumpstation

Die Pumpstation für die Mutzenstrasse wurde im Mai fertiggestellt und kann nun den Betrieb im Bedarfsfall aufnehmen. Sobald das Oberflächenwasser der Mutzenstrasse und der daran angeschlossenen Strassen nicht mehr auf natürlichem Weg abgeleitet wird, nehmen die Pumpen den Betrieb auf und pumpen das Wasser ins Galdi. Damit wird ein Rückstau des Wassers in den Leitungen verhindert.

Bauamt / eConstruction

Die Gemeinde Steg-Hohtenn ist seit dem 12. Mai 2025 in das System von eConstruction eingebunden. Neue Baugesuche sollen nur noch über diese Plattform eingereicht werden. Über einen personalisierten und gesicherten Zugang über eine SwissID (Stufe 2) können Sie das Baugesuch erfassen, Interaktionen ausführen und den Behandlungsstand in Echtzeit abfragen. Die Sichtung von aufgelegten Baudossiers erfolgt ebenfalls über diese Plattform, auch hierzu wird eine SwissID (Stufe 1) benötigt. Ebenso müssen allfällige Einsprachen über diese Plattform eingereicht werden. Auf der Gemeindekanzlei ist kein physisches Dossier mehr aufgelegt. Bei Fragen können Sie sich an das Bauamt der Gemeinde wenden.

Benjamin Zenhäusern
Bau + Infrastruktur

Philippe Indermitte
Gemeinderat

gemeinde



1 Andrea Gattlen

2 Viola Kuonen

Personal

Per Ende Januar 2025 hat Diego Zenklusen seine Tätigkeit bei der Gemeindeverwaltung beendet. Wir danken ihm an dieser Stelle für die geleistete Arbeit und wünschen ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute.

Andrea Gattlen, geb. Zengaffinen hat am 1. Juni 2025 die Arbeit als Mandatsleiterin Steuern bei der Gemeindeverwaltung aufgenommen.

Philippe Indermitte verabschieden wir als Gemeinderat. Er wird sich künftig als Gemeindeschreiber für die Belange unserer Gemeinde einsetzen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Andrea und Philippe und heissen sie im Team der Gemeindeverwaltung herzlich willkommen.

Gemeinderat

Den freigewordenen Sitz im Gemeinderat wird Viola Kuonen einnehmen. Sie ist eine engagierte Persönlichkeit. Unter anderem ihr Wirken als Mitglied der Kulturkommission «Kultur an der Lonza» und bei der Organisation der Begegnungsfeste zeigt, dass ihr die Gemeinde am Herzen liegt. Wir gratulieren Viola Kuonen zu ihrer Ernennung als Gemeinderätin und wünschen ihr viel Freude in diesem anspruchsvollen Amt.

Astrid Hutter
Gemeindepräsidentin

Freizeitaktivitäten

Steg-Hohtenn – Unsere Gemeinde bietet eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten, die sowohl für Einheimische als auch für Besucher attraktiv sind. Ein besonders beliebter Treffpunkt ist der Pumptrack, wo Kinder, Erwachsene und Sportbegeisterte regelmässig trainieren und spielen können. Der angrenzende Spielplatz ist ideal für Familien, da er zum Verweilen einlädt. Eltern und Grosseltern können unter schattenspendenden Bäumen sitzen und ihren Kleinen beim Spielen zuschauen.

Um das Gemeinschaftsgefühl weiter zu fördern, werden in diesem Bereich neue Sitzgelegenheiten geschaffen. Dazu gehören zwei Picknicktische und drei Bänke, die im Areal verteilt werden. Diese Massnahmen unterstützen die Projektgruppe «zämu eppis bewegu» in Steg-Hohtenn. In den letzten Jahren wurden zudem zahlreiche Sitzgelegenheiten zwischen Steg-Hohtenn und Niedergesteln eingerichtet, die dazu beitragen, dass die Menschen sich treffen und austauschen können.

Direkt neben dem Pumptrack befinden sich das Hallenbad und der Sportplatz, die hervorragende Möglichkeiten für sportliche Betätigung bieten. Im Hallenbad haben die Schulen aus Steg-Hohtenn und den umliegenden Gemeinden die Gelegenheit, ihre Schwimmunterrichtseinheiten gemäss Lehrplan abzuhalten. Auch die Schwimmkurse werden rege genutzt und erfreuen sich grosser Beliebtheit. Die Kinder haben nicht nur die Möglichkeit, ihre Schwimmfähigkeiten zu verbessern, sondern auch Abzeichen zu erwerben, die ihnen Freude bereiten und sie zusätzlich motivieren, weiter zu lernen. Diese Angebote tragen dazu bei, die Sicherheit im Wasser zu erhöhen und fördern gleichzeitig die sportliche Betätigung und das Gemeinschaftsgefühl.

Für diejenigen, die es lieber ruhiger angehen möchten, bieten die Suonen Lüäggjäu und Stäggjäu nicht nur malerische Wanderwege, sondern auch die Gelegenheit, sich in einer ruhigen Umgebung zu entspannen. Die Wanderwege führen bis hin zur Hängebrücke und laden dazu ein, die Natur in vollen Zügen zu geniessen. Auch hier wurden entlang der Strecke Sitzgelegenheiten geschaffen, die perfekt für eine kleine Pause oder ein Picknick geeignet sind. Hier können Wanderer die Ruhe der Umgebung geniessen, die frische Luft atmen und die Schönheit der Landschaft auf sich wirken lassen.

Die Schaffung von weiteren schönen und einladenden Plätzen in Steg-Hohtenn sind angedacht und werden sicherlich dazu beitragen, die Attraktivität des Dorfes zu steigern. Solche Orte fördern nicht nur die Gemeinschaft, sondern bieten auch Gelegenheit für soziale Kontakte und Interaktionen zwischen den Bewohnern.

Angelika Steiner
Gemeinderätin Steg-Hohtenn



Industriegebiet mit Potential

Projekt SteNiGa

Region – Am 23. April 2025 ist die Bevölkerung rund um das Industriegebiet Steg über den Stand der Dinge beim Projekt SteNiGa orientiert worden. Im Fokus des Infoanlasses standen die Resultate der Testplanung zur Entwicklung der freien Industrie- und Gewerbeflächen in Steg-Hohtenn, Niedergesteln und Gampel-Bratsch.

Seit Jahren ist die Entwicklung der Industrie- und Gewerbeflächen im Raum Steg Thema. Das Areal, das rund 80 Fussballfelder umfasst, gilt gemäss kantonalem Richtplan als «Zone mit Aktivitäten von öffentlichem Interesse von kantonomer Bedeutung (ZAÖI)». Eine weitere solche Freifläche besteht im Wallis in Collombey-Muraz. Dieser Status sichert aktuell die Erhaltung der unter Druck stehenden Arbeitszonen im heutigen Umfang. Gleichzeitig unterliegt der Perimeter damit auch den kantonalen Kriterien, welche die Rahmenbedingungen für die Entwicklung festlegen, wozu beispielsweise die Ansiedlung wertschöpfungs- und arbeitsplatzintensiver Betriebe zählt.

Um die Arbeitszonen nachhaltig zu entwickeln, haben die drei Standortgemeinden Steg-Hohtenn, Niedergesteln und Gampel-Bratsch im Jahr 2021 zusammen mit dem Kanton eine Standortanalyse und Lagebeurteilung angestossen. Mit der Umsetzung des dafür lancierten Projekts «SteNiGa» wurde das Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RWO) beauftragt.

Durchdachter Umgang mit wertvoller Reserve

Ein haushälterischer und durchdachter Umgang ist unerlässlich für die künftige Entwicklung dieser Reserve. Ihre langfristige Sicherung und die koordinierte Nutzung bieten eine grosse Chance für unsere Gemeinden und die ganze Region. Unter Einbezug der verschiedenen Interessengruppen wurde im Mai

2023 aus diesen Gründen eine sogenannte Testplanung lanciert. Nach Vorabklärungen durch ein externes Fachbüro erhielten drei interdisziplinäre Teams mit Spezialisten verschiedener Fachgebiete den Auftrag, mögliche Stossrichtungen und Lösungsansätze aufzuzeigen.

Im April nun wurden in der Turnhalle Steg die Resultate der Testplanung und das weitere Vorgehen an einem Informationsanlass für die Bevölkerung der drei Gemeinden aufgezeigt und diskutiert. Der ausführliche Bericht ist seit dem Infoanlass auf der Webseite der Gemeinde Steg-Hohtenn veröffentlicht, ebenso die FAQ mit den Antworten von Fragen aus der Bevölkerung, die nach der Veranstaltung gestellt wurden.

Die verkehrliche Erschliessung als Schlüsselement

Bei der Testplanung ist das Areal aus mehreren Blickwinkeln betrachtet worden. Dabei ging es um Themen der verkehrlichen Erschliessung, des Umgangs mit der ZAÖI SteNiGa oder der absehbaren Entwicklung der Gemeinden selbst. Als wichtiger Bereich wurde das Bahnhofareal identifiziert. Dieses spielt auch aus dem Blickwinkel der verkehrlichen Erschliessung, welche den Schlüssel zur Entwicklung darstellt, eine zentrale Rolle. Es wird empfohlen, das Bahnhofareal zu einem Mobilitätshub auszubauen. Überdies sind verschiedene verkehrliche Entwicklungen durchgespielt worden, wie etwa die Nutzung der bestehenden Alustrasse oder der Errichtung einer neuen Erschliessungsstrasse, die Anbindung an die A9, eine Buserschliessung mit ¼-Stundentakt oder eine separate Fuss- und Veloverbindung.

Bevölkerung entscheidet über das weitere Vorgehen

Die Testplanung soll aufzeigen, wie und unter welchen Bedingungen sich das Gebiet entwickeln kann, es handelt sich jedoch um Empfehlungen. Im weiteren Verlauf wird sich zeigen, ob Kanton, Gemeinden und Eigentümerschaften bereit sind, die Entwicklungen gemeinsam gemäss den ZAÖI-Kriterien anzugehen.

An der Urversammlung der Gemeinde Steg-Hohtenn im Juni 2025 wird die Bevölkerung in diesem Zusammenhang über die Verlängerung der Planungszone sowie die Freigabe der benötigten finanziellen Mittel bestimmen. Die Mittel sollen unter anderem den Weg ebnen für die Erarbeitung einer Entwicklungsvision gemäss den ZAÖI-Kriterien, einer Multikriterienanalyse zur verkehrlichen Erschliessung sowie einer Siedlungs- und Innenentwicklungsanalyse, und so die längerfristige Erhaltung der für die Region Oberwallis wichtigen Arbeitszone im Raum Steg-Niedergesteln-Gampel sichern.

Die Urversammlung findet nach Redaktionsschluss statt. Mehr dazu in der nächsten Weibil-Ausgabe.

Astrid Hutter
Gemeindepräsidentin

gemeinde

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch

Januar bis April 2025

Genehmigung Interkommunale Vereinbarung Forst- und Alpstrassen

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Interkommunale Vereinbarung über die kommunalen Forst-/Alpstrassen, welche die Harmonisierung der Reglemente in der Region sowie die gemeinsame operative Umsetzung regelt. Als zentrale Aspekte gelten die Vereinheitlichung der Gebühren, die Abwicklung des Inkassos sowie die Verwendung der Gebührgelder und die Organisation der Schnittstellen im Bereich der Sonderbewilligungen.

Kostenbeteiligung Ortskernsanierung Guttet-Feschel – Anteil Gampel-Bratsch

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Schreiben vom 8. Januar 2025 von der Kantonalen Dienststelle für Mobilität und diesem Schreiben beiliegenden Staatsratsentscheid vom 31. Juli 2024 betreffend Ortskernsanierung Guttet «Reschbiel» des Teilstücks Guttet (BP 30+640 - BP 30+825) der Strasse NG31 Leuk – Guttet-Feschel – Jeizinen. Die interessierten Gemeinden Guttet-Feschel, Leuk und Gampel-Bratsch werden aufgefordert, der Dienststelle einen Verteilschlüssel mitzuteilen.

Der Gemeinderat beschliesst, den vom Kanton vorgeschlagenen Kostenteiler für den Gemeindeanteil von CHF 337'500;

- Gemeinde Leuk CHF 145'985
- Gemeinde Guttet-Feschel CHF 115'825
- Gemeinde Gampel-Bratsch CHF 75'690 zu genehmigen.

Aufteilung Sanierungskosten Schiessanlage Gampel-Seim Chalchofen – Anteil Einwohnergemeinde

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Entscheid betreffend Aufteilung der Sanierungskosten für einen belasteten

Standort Schiessanlage Gampel-Seim/Chalchofu (150/300 m), Parzellen Nr. 2103, 2104 und 2109 vom 10. Januar 2025 des Departements für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt und beschliesst, die darin festgehaltenen Ausfallkosten für die Einwohnergemeinde von CHF 73'962.20 und Kosten des Zustandsstörers Lukas Jäger (Mitbesitzer Parzelle Nr. 2109) von CHF 7'816.40 zu übernehmen und keine Beschwerde gegen den Entscheid einzureichen.

Behandlung Anfrage Übernahme Kosten Parkdienst Einmarsch Gigi Mentag Bratsch

Der Gemeinderat beschliesst, den Einmarsch der Gnoogär Füüdini in Bratsch am Gigi Montag finanziell zu unterstützen, indem die Gemeinde die Kosten des Verkehrsdienstes von CHF 601.20 übernimmt.

Delegation Veranlagung Selbstständigerwerbende an Kantonale Steuerverwaltung

Der Gemeinderat beschliesst, gemäss Art. 218 des Kantonalen Steuergesetzes (StG) die Kompetenz der Vornahme der Veranlagung der Selbstständigerwerbenden weiterhin an die Kantonale Steuerverwaltung zu delegieren.

Ernennung Brunnenmeister Verwaltungsperiode 2025-2028

Der Gemeinderat beschliesst für die Brunnenmeisterei der Gemeinde Gampel-Bratsch folgende Ernennungen für die Verwaltungsperiode 2025-2028:

- David Fryand, Brunnenmeister Gampel und Burketen
- Nicola Ruffiner, Brunnenmeister Niedergampel, Getwing, Bratsch, Engersch, Jeizinen und Alpe Fesel

Übertragung Konzession der Luftseilbahn Gampel-Jeizinen LGJ 3249 an die Alplift SA

Der Gemeinderat beschliesst, der Übertragung der Konzession LGJ 3249 der Luftseilbahn Gampel-Jeizinen an die Alplift SA zuzustimmen.

Anstellung Mitarbeiter Werkhof

Der Gemeinderat beschliesst, Matteo Hildbrand, geb. 7. Juli 2005, wohnhaft in 3945 Gampel als Mitarbeiter Werkhof per 1. Juli 2025 im Monatslohn mit einem Pensum von 100% anzustellen.

Anstellung Lehrperson Primarschule

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag der Schulleitung, Geraldine Zenhäusern-Kuster, geb. 2. November 1995, wohnhaft in 3944 Unterbäch, als Lehrperson an der Schule Gampel-Bratsch mit einem Pensum vom 32 Lektionen (100%) ab Beginn des Schuljahres 2025-2026 als Ersatz für Daniel Furrer (Pensionierung) anzustellen.

Genehmigung Jahresrechnung 2024 Tagesstruktur Steg-Gampel

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Jahresrechnung 2024 der Tagesstruktur Steg-Gampel, welche mit einem Kostenanteil von CHF 39'911.40 für die Gemeinde Gampel-Bratsch abschliesst.

Kaufvertrag Einsatzleiterfahrzeug Feuerwehr

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom vorliegenden Kaufvertrag zur Anschaffung eines Einsatzleiterfahrzeugs für die Stützpunktfeuerwehr und beschliesst, diesen gemäss Antrag der interkommunalen Feuerkommission zu genehmigen. Die Umsetzung der Anschaffung erfolgt durch die Feuerkommission.



Sponsorenanfrage Valais Triathlon Festival 2025

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Gesuch vom 6. Januar 2025 um finanzielle Unterstützung für die Durchführung der Sportveranstaltung Valais Triathlon Festival am 16. August 2025. Der Gemeinderat beschliesst, keinen finanziellen Beitrag zu leisten, da die Veranstaltung keinen Mehrwert für die Gemeinde darstellt.

Teilnahme Berufstage 2025 – Gewerbeverein Gampel-Steg und Umgebung

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Anfrage des Gewerbevereins Gampel-Steg und Umgebung zur Teilnahme an den Berufstagen 2025 und beschliesst, dass die Gemeinde in den Berufsfeldern «Handel – Verkauf – Verkehr/Mobilität» mit dem Bereich Verwaltung

und «Natur – Bau» mit dem Bereich Werkhof teilnimmt. Benno Hildbrand wird das Projekt mit Marlis Schnyder und Guido Bregy koordinieren.

Genehmigung Schulorganisation Schuljahr 2025-2026

Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag der Schulkommission die Schulorganisation der Primarschule. Gemäss den Kantonalen Behörden kann die Primarschule 3 Kindergartenklassen führen (1H-2H) sowie 5 Primarschulklassen (3H-8H). Die Stufen 1H-2H werden in 3 Klassen geführt. Die Stufen 3H-5H werden in 3 Klassen geführt. Die Stufe 7H wird hälftig in die Stufen 6H und 8H aufgeteilt und somit in 2 Klassen geführt (6H/7H und 8H/7H).

Das aktuelle Kindergartengebäude bietet nicht genügend Platz für 3 Klassen. Der Gemeinderat

beschliesst auf Antrag der Schulkommission gemäss vorliegendem Argumentarium, den Kindergarten im Schulhaus in Niedergampel zu unterrichten. Der Gemeinderat beauftragt die Schulleitung mit der Detailplanung und Umsetzung der notwendigen Massnahmen. Die Primarschulklassen werden im voraussichtlich per Anfang Schuljahr 2025-2026 fertiggestellten Schulhaus in Gampel unterrichtet. Die Schulleitung wird die Kommunikation an die Eltern machen.

Arbeitsvergaben Einwohnergemeinde

Der Gemeinderat beschliesst die Arbeitsvergaben (> CHF 10'000.00) in der untenstehenden Tabelle.

Firma	Arbeiten/Dienstleistungen	Betrag (inkl. MwSt.)
Wettstein Werkstattbau AG, 8272 Ermatingen	Werkstattausrüstung – Sanierung Primarschulhaus Gampel	CHF 100'000.00
Metallprofi In-Albon René AG, 3900 Gamsen	Anschaffung und Installation Aussentüren in Metall – Sanierung Primarschulhaus Gampel	CHF 20'904.20
mobil Werke AG, 9442 Berneck	Anschaffung und Installation Bildschirme – Sanierung Primarschulhaus Gampel	CHF 42'052.85
Alder + Eisenhut AG, 9642 Ebnat-Kappel	Anschaffung und Installation Zusatz Sporteinrichtungen – Sanierung Primarschulhaus Gampel	CHF 11'641.50
Walo Bertschinger AG, 8953 Dietikon	Installation Tartanbelag – Sanierung Primarschulhaus Gampel	CHF 39'904.75
mobil Werke AG, 9442 Berneck	Anschaffung Mobiliar – Sanierung Primarschulhaus Gampel	CHF 79'610.05
Volken Group, 3930 Visp	Baumeisterarbeiten Umgebung – Sanierung Primarschulhaus Gampel	CHF 182'834.05
Garage Rex AG, 3930 Visp	Ersatzbeschaffung Fahrzeug Gebäudeunterhalt	CHF 36'500.00
Swisscom AG, 3050 Bern	Umstellung Cloudlösung	CHF 25'437.25
Gebrüder Zengaffinen AG, 3940 Steg	Baumeisterarbeiten – Sanierung Kirchstrasse, Kreuzstrasse, Kellereigasse	CHF 808'304.40
Bike Plan AG, 3011 Bern	Mandat Sanierung und Instandhaltung Wanderweg Bawald Engersch	CHF 24'668.40

gemeinde

Protokollsplitter Burgerrat Gampel-Bratsch

Januar bis April 2025

Genehmigung Jahresrechnung 2024 – Bürgergemeinde

In der Erfolgsrechnung 2024 steht dem Ertrag von CHF 187'588.02 ein Aufwand von CHF 102'808.55 gegenüber, wodurch ein Ertragsüberschuss von CHF 84'779.47 entsteht. Die Selbstfinanzierungsmarge beträgt CHF 91'845.22.

Im Jahr 2024 wurden keine Investitionen getätigt. Die Gesamtrechnung 2024 schliesst dadurch mit einem Finanzierungsüberschuss von CHF 91'845.22 ab.

Der Burgerrat verabschiedet die Jahresrechnung 2024 zu Händen der Burgerversammlung vom 26. März 2025.

Genehmigung Budget 2025 – Bürgergemeinde

In der Erfolgsrechnung steht dem budgetierten Ertrag von CHF 194'000 ein budgetierter Aufwand von CHF 184'000 gegenüber, wodurch ein budgetierter Ertragsüberschuss von CHF 10'000 entsteht. Die budgetierte Selbstfinanzierungsmarge beläuft sich auf CHF 83'500.

Die Investitionsrechnung 2025 sieht Investitionen in der Höhe von CHF 130'000 vor. Das Budget schliesst daher mit einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 46'500 ab.

Der Burgerrat verabschiedet das Budget 2025 zu Händen der Burgerversammlung vom 26. März 2025.

Jubilare

Über 90 Jahre

Veronika Schnyder-Kohlbrener	Bratsch	12.08.1934
Josephine Schnyder-Meichtry	Niedergampel	27.08.1929
Walter Kalbermatter	Steg	09.09.1930
Gertrude Abgottspon-Hildbrand	Gampel	15.09.1930
Elisabeth Mammone-Schnyder	Gampel	29.09.1933
Leo Locher	Niedergampel	11.10.1933
Adolf Truffer	Steg	16.10.1931
Moritz Kalbermatter	Steg	23.10.1932

90 Jahre

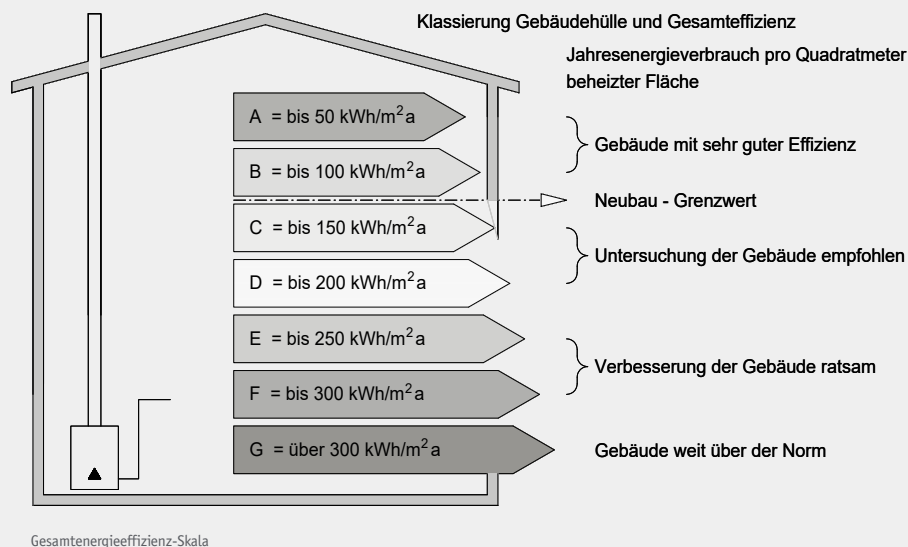
Armand Kalbermatter	Steg	03.07.1935
Irmgard Ruppen-Schnyder	Gampel	30.07.1935
Theresia Hildbrand	Gampel	25.08.1935
Max Kuster	Hohtenn	06.10.1935

85 Jahre

Amanda Passeraub	Bratsch	03.07.1940
Irma Brunner	Gampel	12.07.1940
Odette Rotzer-Roth	Steg	13.07.1940
Hedwig Eisenhut-Schnyder	Steg	19.07.1940
Andrea Ruppen	Gampel	01.08.1940
Esther Martig	Gampel	17.08.1940
Verena Seiler	Gampel	01.09.1940
Ernst Eberhardt	Gampel	22.09.1940

80 Jahre

Irene Kalbermatter-Kalbermatter	Steg	26.07.1945
Leonie Schnyder-Rotzer	Gampel	17.08.1945
Jean Pierre Eyer	Steg	24.08.1945
Paula Zentriegen-Kuonen	Gampel	24.08.1945
Robert Moser	Steg	29.08.1945
Antonia Hutter-Brenner	Steg	03.09.1945
Madlen Hildbrand	Gampel	03.09.1945
Bernadette Sarbach-Bregy	Gampel	06.09.1945
Wolfgang Eisenhut	Steg	14.09.1945
Gabriel Imboden	Hohtenn	23.09.1945
Sophia Seiler-Steiner	Steg	12.10.1945
Hans Giachino	Niedergampel	17.10.1945



Neue Kantonale Energiegesetzgebung Wallis 2025 – Die wichtigsten Punkte im Überblick

Philipp Steiner, Energieregion Leuk und Pascal Schnyder, Stellvertreter Bauamt Gampel-Bratsch stellten in der letzten Ausgabe die neue Kantonale **Energiegesetzgebung** in den wichtigsten Punkten vor. Der folgende Bericht soll Antworten auf eingegangene Fragen und Diskussionen als Hintergrundbericht umschreiben.

Das neue Energiegesetz bringt für Hausbesitzer im Wallis klare Vorgaben, aber auch viele Fördermöglichkeiten. Im Zentrum stehen der Umstieg auf erneuerbare Energien, bessere Wärmedämmung und die Eigenproduktion von Strom. Die Gesetzgebung setzt dabei auf einen Mix aus Verpflichtungen, Ausnahmen und finanziellen Anreizen.

Ziel und Hintergrund

Das neue kantonale Energiegesetz und die zugehörige Energieverordnung sind am 1. Januar 2025 in Kraft getreten. Ziel ist es, den Gebäudebestand im Wallis fit für die Energiewende zu machen, fossile Energieträger zu ersetzen und die Nutzung erneuerbarer Energien sowie die energetische Gebäudesanierung zu fördern.

Neubauten – Was ist neu?

- **Wärmedämmung und Komfort:** Neue Gebäude müssen besser gedämmt werden und bieten dadurch mehr Wohnkomfort.
- **Erneuerbare Heizung:** Heizungen mit fossilen Brennstoffen (Öl, Gas) sind bei Neubauten verboten. Erlaubt sind nur Systeme, die erneuerbare Energien nutzen, etwa Wärmepumpen, Holz- oder Pelletheizungen, thermische Solaranlagen oder Fernwärme.
- **Solaranlagen-Pflicht:** Für neue Gebäude ist eine Solaranlage vorgeschrieben, die mindestens 20 Watt pro Quadratmeter

Energiebezugsfläche liefert. Der selbst erzeugte Strom kann direkt genutzt oder ins Netz eingespeist werden.

- **Ausnahmen:** Gebäude mit besonders hoher Energieeffizienz (z. B. Minergie) sind von einzelnen Pflichten ausgenommen. Alternativ kann man sich an einer anderen Anlage zur Stromerzeugung beteiligen, wenn die erzeugte Energiemenge gleichwertig ist.

Bestehende Gebäude – Was ändert sich?

- **Heizungsersatz:** Beim Austausch eines Öl- oder Gaskessels ist grundsätzlich ein Heizsystem mit erneuerbaren Energien zu installieren. Nur wenn der Energiebedarf um mindestens 20% gesenkt wird oder das Gebäude mindestens die Gesamtenergieeffizienz-Klasse D erreicht, ist weiterhin ein fossiler Heizkessel möglich (Vorprüfung durch die Behörden nötig).
- **Zentrale Elektroheizungen:** Müssen innerhalb von 15 Jahren durch erneuerbare Systeme ersetzt werden. Unter einer **zentralen Elektroheizung** versteht man ein Heizsystem, bei dem die Wärme in einer zentralen Anlage (z. B. Heizraum) durch Strom erzeugt und anschliessend über ein wassergeführtes Verteilsystem – wie Heizkörper oder Fussbodenheizung – im ganzen Gebäude verteilt wird.
- **Dezentrale Elektroheizungen:** Keine generelle Sanierungspflicht, aber Austausch bei grösseren Renovationen oder Systemwechsel. Ausnahmen für Gebäude der Gesamtenergieeffizienz-Klasse oder bei Eigenstromerzeugung im Winter.
- **Solaranlagen bei Dachsanierung:** Wird das Dach erneuert, ist eine Solaranlage (Strom oder Wärme) Pflicht, es sei denn, das Gebäude erreicht nach der Sanierung mindestens

Gesamtenergieeffizienz-Klasse C oder fällt unter weitere Ausnahmen (z. B. nur Nordseite, reine Sommernutzung).

Finanzielle Unterstützung und Fördermittel

- **Fördergelder:** Für energetische Sanierungen und Heizungsersatz gibt es kommunale, kantonale und nationale Fördermittel.
- **Steuerliche Vorteile:** Investitionen in energetische Verbesserungen können steuerlich abgesetzt werden. Zusätzlich sinken die laufenden Energiekosten.

Weitere Hinweise

- **GEAK (Gebäudeenergieausweis):** Die Erstellung ist freiwillig und beim Verkauf nicht vorgeschrieben. Er dient zur Bewertung der Energieeffizienz (siehe Skala A bis G).
- **Beteiligung an externer Anlage:** Wer keine eigene Solaranlage installieren kann oder will, darf sich finanziell an einer anderen erneuerbaren beteiligen. Vertiefungen in diese Richtung sind in einer nächsten Ausgabe vorgesehen.
- **Sonderregelungen:** Für Zweitwohnungen und Gebäude mit nur zeitweiser Nutzung gelten spezielle Vorgaben, z. B. Fernsteuerung der Heizung zur Temperaturabsenkung. Diese Ausstattung muss innerhalb von 10 Jahren erfolgen.

Zusammenfassung

Die Informationen sind hier vereinfacht zusammengestellt aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit. Detaillierte Gesetzestexte und Präsentationen finden Sie auf der Webseite des Kantons Wallis.

Benno Hildbrand
Gemeinderat Gampel-Bratsch

1 Alle Teilnehmende des Forums
2 Forum in der Turnhalle in Bratsch



Eidgenössisches Jugendforum der SAB in Gampel-Bratsch

Am 14. und 15. März 2025 fand das Eidgenössische Jugendforum der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) in unserer Gemeinde statt. Wir sind selbst Träger des Labels «Jugendfreundliche Bergdörfer» der SAB und konnten in diesem Jahr das Forum ausrichten. Unter anderem waren die bessere Anbindung der Bergregionen an den ÖV sowie dessen Tarife ein Thema. Das Forum endete mit einem Dorfrundgang durch Bratsch.

Am Abend des 14. März 2025 trafen die ersten Jugendlichen aus den unterschiedlichsten Ecken der Schweiz ein. Der Anlass: das Eidgenössische Jugendforum der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB). Als Trägergemeinde des Labels «Jugendfreundliche Bergdörfer» durfte Gampel-Bratsch dieses Jahr die Gastgeberrolle übernehmen. Zum Auftakt lud die Gemeinde die jungen Gäste zu einem gemütlichen Raclette-Abendessen ins Restaurant Jägerheim ein. Bei angeregten Gesprächen wurde schon am ersten Abend klar, dass hier junge Menschen versammelt sind, die etwas für ihre Region und den ländlichen Raum bewegen wollen.

Bessere Anbindung an den ÖV und eine neue Präsidentin für das Forum

Am Samstagmorgen fand das eigentliche Forum in der Turnhalle von Bratsch statt. Gegen 50 Jugendliche aus allen Bergregionen der Schweiz diskutierten über neue Ziele des Labels «Jugendfreundliche Bergdörfer». Besonders im Fokus standen konkrete Massnahmen für eine bessere Anbindung der Bergregionen an den öffentlichen Verkehr. Ein Thema das viele betrifft – nicht nur die Jugendlichen. Das Forum verabschiedete dabei einen neuen Leitfaden mit dem Titel

«ÖV-Angebote und Tarife für Jugendliche in den Berggebieten». Wer den Leitfaden studieren möchte, findet diesen unter dem beigefügten QR-Code.



Des Weiteren stand die Wahl der neuen Präsidentin des Jugendforums an. Die 23-jährige Céline Pralong aus Evolène wurde dabei einstimmig ins Amt gewählt. Sie übernimmt die Leitung von Sarina Caduff, die das Jugendforum seit 2020 präsidiert hatte. Ihre Arbeit wurde mit grossem Applaus und sichtlicher Dankbarkeit gewürdigt.

Dorfrundgang und Besuch der gd-Schule

Nach einem intensiven Vormittag mit spannenden Diskussionen ging es am Nachmittag auf einen Dorfrundgang durch Bratsch. Gemeinderat Marius Schnyder übernahm dabei

persönlich die Führung und gewährte spannende Einblicke in die Geschichte und Entwicklung des Dorfes. Anschliessend stand der Besuch der gd-Schule auf dem Programm. Hier gaben Schülerinnen und Schüler persönliche Einblicke in den Schulalltag. Zum Abschluss des Forums wurde in einem Workshop darüber diskutiert, wie sich das 2015 gegründete Jugendforum weiterentwickeln soll. Das 10-Jahr-Jubiläum wird überdies an einem Event im Oktober im Safiental (Kanton Graubünden) gefeiert.

Für unsere Gemeinde war das diesjährige Eidgenössische Jugendforum ein rundum gelungener Anlass. Es freute uns sehr, so viele engagierte Jugendliche bei uns willkommen zu heissen.

Pascal Martig
Gemeindepräsident



Jugendliche während des Dorfrundgangs auf der Aussichtsplattform auf dem Biel in Bratsch

läbu



Dr. Christian Repciuc

Weiterer Arzt für das Gesundheitszentrum Medicus

Das Gesundheitszentrum Medicus hat Verstärkung erhalten. Nachdem bereits Frederike Meyer zu Bentrup letztes Jahr zum Praxis-Team dazugestossen ist, arbeitet seit dem 14. April 2025 Dr. Cristian Repciuc im Gesundheitszentrum Medicus zu 100 Prozent. Gemäss Angaben von Tania Brunner ist er kanadisch-rumänischer Nationalität, stammt aus einer Arztfamilie und ist seit 8 Jahren im Wallis als Hausarzt tätig. Cristian Repciuc wird nun innerhalb des Medicus-Teams als selbstständiger Arzt arbeiten. Er spricht Deutsch, Englisch, Französisch und Rumänisch. Zudem bringt er viel Wissen und Erfahrung mit und wird das Angebot des Gesundheitszentrums bereichern, so dass wir unsere Region noch besser medizinisch abdecken können. Das Ziel bleibt, 400-Stellenprozent zu erreichen. Mittlerweile deckt das Gesundheitszentrum 300-Stellenprozent mit Ärztinnen und Ärzten ab:

- Dr. Philipp Brunner (100% & Praxisleitung)
- Dr. Christoph Kalbermatten (60%)
- Dr. Frederike Meyer zu Bentrup (40%)
- Neu: Dr. Cristian Repciuc (100%)

Pascal Martig
VR-Präsident RGZ Immobilien AG

Austausch Vercorin

Niedergampel – Am 4.4.2025 kam die 3./4. Klasse aus Vercorin zu uns nach Niedergampel. Sie kamen mit dem Bus. Als sie um 08.50 Uhr in der Turnhalle ankamen, suchten wir unseren Partner. Dann sangen wir das Lied: «Salut, ça va?» Danach gab es Frühstück mit unserem Partner. Und dann teilten wir uns in Gruppen auf. 24 Kinder gingen ins Klassenzimmer und 24 blieben in der Turnhalle. Dort spielten wir Stafetten. Im Klassenzimmer spielten wir «Stadt, Land, Fluss» und andere Spiele. Nach 45 Minuten wechselten wir den Raum. Als die Gruppen fertig gespielt hatten, war es schon 11.30 Uhr. Es war Zeit das Mittag zu essen. Das assen wir auf dem Pausenplatz. Dann gab es noch ein leckeres Dessert, das freiwillige Eltern machen durften. Es gab bis zu 15 Kuchen und anderes Gebäck. Danach

durften wir spielen, bis wir in die Turnhalle mussten. Dann war es an der Zeit Abschied zu nehmen.

Die Klasse aus Vercorin musste leider schon gehen, aber wir hatten eine Überraschung für sie. Wir haben ihnen einen Anhänger mit Karten geschenkt. Dort kann man Wörter in der anderen Sprache aufschreiben, die man üben kann. Schon war es 13.05 Uhr und die Klasse aus Vercorin ging nach Hause.

Aaron Locher
5H PS Gampel



Klassenaustausch in Niedergampel

läubu

Die Kinder der Tagesstruktur in der Turnhalle



Unterrichtsfreie Zeit ist Ferienbetreuungszeit in der Tagesstruktur

Die Tagesstruktur Steg-Gampel feiert im August ihr fünfjähriges Jubiläum. Neben der Betreuung während den Schulwochen hat die Tagesstruktur auch ein Ferienbetreuungsangebot. Eltern haben in der Regel vier bis fünf Wochen Ferien im Jahr, während Unterricht in 38 Wochen geplant ist. In 12 von 16 unterrichtsfreien Wochen wird von der Tagesstruktur Steg-Gampel den Familien und ihren Kindern ein Ferienprogramm angeboten. Ein wichtiges Ziel ist es für das Team der Tagesstruktur, dass die Kinder im Ferienprogramm die Möglichkeit haben, auch in der Tagesstruktur ihre Ferien zu geniessen. Elias Volken, Lena Zengaffinen, Diana Oskam, Elena Bregy und Emilia Bregy waren bereit, über ihre Erfahrungen in ihrem Ferienprogramm zu erzählen. Ich treffe die ganze Gruppe und ihre Betreuerin in der Turnhalle an. Es ist was los, die Kinder sind in Bewegung, es wird gehüpft, gesprungen, gerannt und gelacht.

Was läuft den so in der Ferienbetreuung?

Als erstes erzählen die Kinder vom Zmittag und dass es in der Tagesstruktur wie zu Hause auch die üblichen Mahlzeiten gibt. Wir können viel draussen spielen oder auch in der Turnhalle. Das Team überlegt sich immer ein Motto für die Ferienwochen und plant verschiedene dazu passende Optionen wie Spiele,

Basteln oder Aktivitäten. Gemeinsam können wir auswählen, wie wir den Tag planen möchten. So gibt es in den Sommerferien die Möglichkeit zu Wasserschlachten, es werden die verschiedenen Spielplätze in Steg genutzt. Besonders die Wasserschlachten und die freie Turnhallennutzung hat es den Kindern, mit denen ich spreche, angetan. Es sei total cool und entspannt. Es könne viel gespielt werden drinnen und draussen. Was sie auch mögen ist, dass man bekannte Kinder trifft in der Tagesstruktur oder auch neue Freunde finden kann. In den Maiferien ist das Thema «Natur» aktuell. Eine kleine Expedition hat die Kinder auf eine Sammeltour nach natürlichen Materialien wie Steine, Äste oder Blätter geführt. Diese können nun nach Lust und Laune in der TS weiter gebraucht werden.

Was gefällt euch an der Ferienbetreuung?

«Es ist cool». Es ist immer jemand da zum Spielen und man lernt auch andere Kinder kennen und kann neue Freunde finden. Die verschiedenen Betreuerinnen finden sie alle sehr nett. Auch wenn man zum ersten Mal in die Ferienbetreuung kommt, fühlt man sich sofort wohl. Es ist immer jemand da, der einen unterstütze und helfe, sich zurechtzufinden.

Was ist der Unterschied zwischen dem Ferienprogramm und dem Alltag in der Tagesstruktur?

Während der Schulzeit kommt man vor allem für das Mittagessen und zum Erledigen der Hausaufgaben. In den Ferien ist man länger da, oft sogar den ganzen Tag. Ein paar der Kinder kommen schon fürs Zmorge, andere erst danach. Da man den ganzen Tag da ist, kann man auch die verschiedenen Möglichkeiten der Tagesstruktur viel mehr nutzen. Je nach dem, worauf man Lust hat, wird gebastelt, Kissen-türme gebaut, mit dem Töggelikasten um den Sieg gespielt oder werden auch die ganzen

Spielsachen für draussen auf dem Pausenplatz richtig genossen.

Was machst du am liebsten im Ferienprogramm?

Am allerliebsten ist allen die Turnhalle zum Spielen. Heute zum Beispiel haben die Kinder viele verschiedene Geräte aufgebaut und spielen «Räuber und Poli» mit Hindernissen. Der Parcours ist gemeinschaftlich entstanden, die Spielregeln werden gemeinsam ausgehandelt. Streitereien gäbe es in der Tagesstruktur sowieso wenig, in der Turnhalle noch weniger.

Ausserdem ist das Ferienprogramm insgesamt super. Einerseits, weil Ferien sind. Andererseits weil man sich fast wie zu Hause überlegen kann, was man machen möchte. Nur dass noch andere Kinder zum Spielen da sind.

Kaum habe ich meine Fragen durch, flitzen Elias, Lena, Diana, Emilia und Elena wieder zurück in die Turnhalle. Sofort geht es mit dem Räuber und Poli Spiel weiter und es wird wieder gehüpft, gerannt und gelacht. Auch in den Sommerferien gibt es wieder ein Ferienprogramm mit Wasserplausch, Turnhalle und einem Sommerthema.

Im August feiert die Tagesstruktur Steg-Gampel ihr 5-Jahres-Jubiläum. Einige spannende Überraschungen sind für die Tagesstruktur Kinder und ihre Familien im Jubiläumsjahr geplant.

Andrea Räss
Schulleitung Primarschulen





Schülerinnen und Schüler der OS Gampel

Ein Blick auf das Schulleben an der OS Gampel

1 – Sportliche Momente

Schneesporttage in Jeizinen

Im Januar durfte die OS Gampel zwei unvergessliche Schneesporttage in Jeizinen erleben. Bei strahlendem Sonnenschein und bestens präparierten Pisten genossen die Schülerinnen und Schüler die winterliche Bergwelt.

Ob auf Skiern, mit dem Snowboard oder in Schneeschuhen – alle konnten die Freude am Schneesport ausleben. Neben der sportlichen Herausforderung stand vor allem der Teamgeist im Mittelpunkt. Die gemeinsamen Erlebnisse in Schnee und Sonne machten diese Tage zu einem besonderen Highlight des Schuljahres.

Sportlehrpersonen:

Vera Ruppen, Simon Metry und
Thomas Schnyder

Badminton-Turnier

Schulintern haben wir uns mit viel Einsatz und Motivation für das Oberwalliser-Badminton-Turnier in Stalden qualifiziert. Im Turnier haben wir unser Bestes gegeben und am Ende den 4. Platz erreicht. Obwohl wir knapp an den oberen Rängen vorbeigeschrammt sind, sind wir stolz auf unsere Leistung. Es hat uns grossen Spass gemacht, uns mit anderen Teams zu messen und unsere Fähigkeiten zu testen. Das Turnier war eine tolle Erfahrung, die wir sicher nicht so schnell vergessen werden.

Noé Bregy

Schüler 110S

Volleyball-Turnier

Am 2. April nahmen wir mit zwei Mädchenmannschaften und einer Jungenmannschaft am Oberwalliser-Volleyball-Turnier in Brig teil. Das Turnier war ein voller Erfolg und alle hatten viel Spass. Unsere Jungenmannschaft spielte stark und kämpfte sich bis ins Halbfinale vor. Auch die Mädchenmannschaften zeigten vollen Einsatz und grossartige Leistungen. Eine der beiden Mädchenteams erreichte schliesslich den 3. Platz – ein verdienter Erfolg, auf den wir sehr stolz sind. Es war ein schöner Tag, den wir nicht so schnell vergessen werden.

Eline Meichtry

Schülerin 110S



v.l.n.r.: Noé Bregy, Janiar Ismail



Janis Sarbach, Teo Indermitte


Amélie Grichting, Fiona Kalbermatter,
Noémie Szlehuber, Dijona Kojoveci

V.l.n.r.:
Yoan Pernet,
Luca Jäger,
Simon Imboden,
Jonas Holzer,
Tamino Räss,
Janiar Ismail,
Luis Steiner,
Noé Bregy



Fussball-Turnier

Am 7. Mai konnten wir mit vier Teams am UBS Football Cup in Brig teilnehmen. Unsere Schülerinnen und Schüler zeigten viel Einsatz und Fairness gegenüber anderen Oberwalliser Teams. Für die 110S reichte es sogar für den ersten Platz. Der Sieger des Kantonsfinals kann am schweizerischen Turnier vom 11. Juni in Basel teilnehmen.

Thomas Schnyder
Sportlehrer

Spezialwoche im Frühling

Während der Spezialwoche nahm die 90S an einem Sprachaustausch mit den Schülerinnen und Schülern aus Nendaz teil. Die 100S absolvierte eine Schnupperlehre. Vorerst berichten wir aber von der 110S, welche u.a. das Festungsmuseum in Naters besuchte.

Am Vormittag nahmen wir den Zug nach Brig, wo wir etwas essen konnten, bevor wir uns in Naters zur Besichtigung der Festung trafen.

Wir besichtigten die Festung mit einer Führung. Sie zeigten uns die Kanonen, die Küche, die Schlafsäle, die Krankenstation und vieles



Festung Naters

mehr. Es war sehr spannend anzuhören. Zusätzlich erhielten wir viele Zusatzinformationen über den Zweiten Weltkrieg, was sehr lehrreich war.

Die Festung wurde während des Zweiten Weltkriegs gebaut, um das Oberwallis zu schützen. Sie wurde in Naters gebaut, um die Grenze nach Süden (Italien) vor dem Feind zu schützen.

Sidney Höfliger, Louisa Aymon
Immersionsschülerinnen 110S

2 – Brücken bauen

Tu parles français? Austausch zwischen Nendaz und Gampel

Im Rahmen des kantonalen Sprachaustausches, welcher den Schulen während des gesamten Schuljahres und in den Ferien Klassen- und Einzelaustausche anbietet, besteht seit dem Schuljahr 2022 eine **Partnerschaft** zwischen den Schulen **Nendaz und Gampel**.

Unterstützt von den Vertretern des Büros für Sprachaustausch (BSA/BEL) finden neben dem alljährlichen Schüleraustausch-Programm «Deux langues – ein Ziel» der 90S regelmässige Treffen mit Klassen, Lehrpersonen und den Schulleitungen der Partnerschulen statt.

Ziel der Partnerschaft ist in erster Linie, die Kultur sowie Schulen des anderen Sprachteils kennen zu lernen, aufeinander zuzugehen und sich in der Fremdsprache auszutauschen.

Robert Arnold
Schuldirektor OS Gampel

Austausch «Deux langues – Ein Ziel»

Dieses Austauschprogramm bringt seit Jahren Jugendliche aus den beiden Sprachregionen

des Kantons zusammen und fördert den interkulturellen Austausch. Der Austausch wird mit einem Elternabend eingeleitet, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler sowie die Partnerfamilien kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen. Insgesamt nehmen in diesem Schuljahr 18 Schülerinnen und Schüler der OS Gampel an diesem Programm teil.

Bereits im Unterricht haben die Jugendlichen mehrfach Briefkontakt mit ihren Tandempartnern. Dieser Austausch hilft nicht nur dabei, Sprachbarrieren abzubauen, sondern ermöglicht es den Jugendlichen auch, sich besser auf die gemeinsamen Erlebnisse während der Austauschwoche im März vorzubereiten.

Während der Austauschwoche verbringen die Schülerinnen und Schüler jeweils fünf Tage bei den Partnerfamilien in der Region Nendaz. Dort erleben sie den Alltag mit und gehen gemeinsam zur Schule. Sie werden ebenfalls zur Gastgeberfamilie und ermöglichen den Jugendlichen aus Nendaz auch einen Aufenthalt im eigenen Zuhause.

Gemeinsame Freizeitaktivitäten tragen ebenfalls dazu bei, den interkulturellen Austausch zu stärken. Ob beim Sport, auf Ausflügen oder bei anderen Erlebnissen – die Schülerinnen und Schüler erleben und nutzen die Sprache auf eine neue, lebendige Weise.

Sebastian Salzmann
Zentrumsverantwortlicher 2L-12

Ein Blick über den Tellerrand: Lernende berichten von ihrer Austausch Erfahrung

Meinen Austausch verbrachte ich in Nendaz bei der Familie Filliez. Ich habe mich dazu entschieden, am Austausch teilzunehmen, weil ich es zum einen eine gute Erfahrung finde und mir zum anderen schon länger überlege,

1 Tandems beim Austausch

2 v.l.n.r.: Jael-Lina Schnyder, Lina Fournier, Filiez Zéla und Emma Hildbrand



2



1

irgendwann über längere Zeit einen Austausch zu unternehmen. Leider hatte ich am ersten Austausch-Wochenende Aufführungen, weshalb uns das Wochenende ausfiel. Wir machten jedoch das Beste daraus und meine Austauschpartnerin Zéla hat die Aufführungen gemeinsam mit Schulfreunden geschaut.

Während der Austauschwoche haben wir oft zusammen mit einer Klassenkameradin und ihrer Austauschpartnerin Monopoly gespielt und wir waren auch oft im Stall bei den Pferden. Das fand ich super. Am letzten Tag schauten wir noch einen Hockey Match meiner kleinen Gastschwester und gingen im Anschluss noch ins Schwimmbad.

Ich wurde von meiner Gastfamilie sehr herzlich empfangen, was mir das Einleben in die Familie sehr viel leichter gemacht hat. Ich fand es sehr toll bei Familie Filliez. Ich habe im Austausch sehr davon profitiert, einfach mal ein paar Tage lang nur Französisch zu sprechen. Etwas was ich mir auch in Zukunft merken will ist, dass man keine Angst davor haben sollte zu sprechen und es einfach probieren sollte. Meiner Meinung nach gab es eigentlich keine richtigen Sonnen- und Schattenseiten.

Das einzige was mir schwergefallen ist, war der erste Tag in Nendaz. Ich kannte die Familie nicht gut und es war ein total neues Umfeld. Die Sprache, die Abwechslung und das Umfeld gehören für mich aber dennoch eindeutig zu den zahlreichen positiven Erfahrungen dieses Austausches. Ich habe die Erfahrung sehr genossen und auch neue Leute kennen gelernt. Ich danke der Familie Filliez sehr, dass sie mich so offen und herzlich empfangen haben.

Emma Hildbrand
Schülerin 90S

Ich habe mich für den Austausch entschieden, um mehr über Nendaz zu erfahren und mein Französisch zu verbessern.

Mit meiner Austauschpartnerin haben wir während den 10 Tagen viel gespielt, sind spazieren gegangen und haben Sehenswürdigkeiten besucht. Besonders toll war der Ausflug in den Luna Park in Sion. Am Montag haben wir in Gampel mit den anderen Lernenden aus Nendaz Minigolf gespielt, was sehr viel Spass gemacht hat.

In Nendaz ging es mit der Schule ins Kino, eine coole Abwechslung, die mir viel Spass gemacht hat. Die Gastfamilie hat mich herzlich empfangen und ich habe mich schnell wie zu Hause gefühlt. Alle waren sehr nett.

Als Sonnenseite sehe ich in dieser Erfahrung, dass ich mein Französisch verbessern, neue Freunde gewinnen und viel Spass bei Ausflügen haben konnte. Manchmal hatte ich Schwierigkeiten, alles zu verstehen und fühlte mich nicht immer ganz integriert, was ich als Schattenseite bezeichnen würde.

Ich habe viel gelernt, neue Freunde kennengelernt und mein Französisch verbessert. Ich hatte die Gelegenheit, eine neue Kultur kennenzulernen und konnte viele Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Gampel und Nendaz feststellen. Insgesamt war es eine tolle Erfahrung mit vielen schönen Momenten.

Mavriqi Elsa
Schülerin 90S

Eintauchen, Erleben, Lernen – Mein Immersionsjahr in der 100S

Ich heisse Levi, komme aus Sornard bei Nendaz und ich habe mich entschieden, dieses Schuljahr an der OS Gampel zu machen. Für meine



Lévi Délèze

100S habe ich die OS Gampel gewählt, weil ich in der 90S während einer Woche einen Sprachaustausch mit einem Schüler aus Gampel gemacht habe. Besser hätte dieser Austausch nicht laufen können. Die Familie, bei der ich wohnen durfte, war einfach zu nett. Und vor allem hat mir die Orientierungsschule in Gampel gefallen.

Ich kann diese Schule wirklich empfehlen, da sie sehr klein und familiär ist. Ich habe mich auch entschieden, in Gampel Fussball zu spielen, um mehr Freunde zu finden. Das war eine wirklich gute Idee. Nun kenne ich fast alle Leute in dieser Schule sehr gut. Meine erste Motivation war natürlich, Deutsch zu lernen, aber auch Freundschaften zu schliessen. Und ehrlich gesagt, denke ich, gibt es keinen besseren Weg, um diese Ziele zu erreichen.

Der peinlichste Moment, den ich bisher hatte, war der erste Tag, an dem ich meine Ferien vor der ganzen Klasse präsentieren musste. Aber niemand lachte mich aus. Meine Klassen sind grossartig. Wenn ich um Hilfe bitte, ist noch nie jemand davongelaufen. Meine Gastgeberin, bei der ich wohne, ist auch sehr nett und wenn ich ihr Fragen stelle, nimmt sie sich immer die Zeit, um mir zu helfen.

läbu

Natürlich gibt es auch Fächer, die mir ein Bisschen Mühe bereiten, wie zum Beispiel Geschichte. Da kommen immer wieder neue Wörter dazu und ich muss nicht nur die Geschichte lernen, sondern auch die Wörter. Dafür bin ich aber nach Gampel gekommen. Ich freue mich darauf, mit meinen Freunden noch mehr Deutsch zu lernen und auch das nächste Schuljahr hier zu absolvieren.

Lévi Déléze
Immersionsschüler 100S

3 – Berufswahl

Elternabend zur Berufswahl: Wegweiser für die Zukunft unserer Jugendlichen

Am 27. Januar 2025 fand der diesjährige Elternabend der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSL) für die Eltern der 90S statt. Dieser Abend stand ganz im Zeichen der Frage: Wie begleiten wir unsere Jugendlichen bestmöglich auf ihrem Weg in die Berufswelt?

Die Eltern erhielten wertvolle Einblicke in den Berufswahlprozess: Welche Rolle spielt die Schule? Welche Unterstützung bietet die BSL? Und vor allem – welche entscheidende Funktion haben die Eltern in dieser Phase?

Themen wie die Struktur des Bildungssystems, mögliche Bildungswege nach der obligatorischen Schulzeit sowie häufige Herausforderungen und Lösungsstrategien wurden praxisnah erläutert. Besonders im Fokus stand der Berufswahlfahrplan, der Schritt für Schritt aufzeigt, wie die Jugendlichen zu einer fundierten Entscheidung gelangen können.

Neben wichtigen Informationen bot der Abend Raum für den Austausch zwischen Eltern, Schule und der BSL – denn eine erfolgreiche Berufswahl gelingt am besten gemeinsam.

Andreas Andenmatten
Berufsberater an der OS Gampel

Your Challenge

Unsere Schule hatte in den Tagen nach dem Elternabend ebenfalls die Gelegenheit, die Berufsmesse Your Challenge in Martigny zu besuchen – ein wichtiger Treffpunkt für alle, die sich über ihre berufliche Zukunft Gedanken machen. Gemeinsam mit den Orientierungsschulen aus dem gesamten Kanton erhielten wir spannende Einblicke in über 400 verschiedene Berufe.

Die Your Challenge bot eine gute Gelegenheit, verschiedene Ausbildungswege kennenzulernen. Viele Aussteller präsentierten Berufe aus unterschiedlichsten Branchen und ermöglichten mit verschiedenen Aktivitäten rund um die unterschiedlichen Berufe einen praxisnahen Einblick.

Sebastian Salzmann
Lehrperson OS Gampel

Aus dem Klassenzimmer in den Betrieb – Schnupperlehre der 100S

Die 10 OS der Orientierungsschule in Gampel hatte das Vergnügen, vom 26. bis zum 28. März 2025 drei Tage in einem Betrieb schnuppern zu gehen. Jede Schülerin und jeder Schüler durfte einen Beruf wählen, den sie oder er besser kennenlernen wollte. So konnten alle sehen, wie es in einem echten Arbeitsalltag abläuft. Drei Lernende berichten weiter unten von ihren Erfahrungen.

Noch vor der Schnupperlehre durften wir ein Übungs-Bewerbungsgespräch machen. Dabei konnten wir lernen, wie man sich gut vorbereitet, welche Fragen gestellt werden und worauf man achten sollte. Das Gespräch war sehr hilfreich und eine gute Übung, um

sicherer und selbstbewusster aufzutreten. Für viele war es eine wertvolle Gelegenheit, eine Bewerbungssituation realistisch zu üben und nützliches Feedback zu erhalten.

Leon schnupperte drei Tage lang als Rechtsanwalt bei der Kanzlei WK LAW in Fiesch. Er durfte bei Gesprächen dabei sein und schauen, wie Fälle vorbereitet werden. Leon fand es spannend zu sehen, wie viel man als Rechtsanwalt wissen muss und wie wichtig es ist, gut zu argumentieren. Er lernte, dass dieser Beruf viel Verantwortung mit sich bringt.

Noemi verbrachte alle drei Tage in einer kieferorthopädischen Praxis in Brig. Dort konnte sie sehen, wie Zahnschienen angepasst werden und wie man mit den Patienten umgeht. Sie durfte bei Behandlungen zuschauen und ein bisschen mithelfen. Noemi gefiel die Arbeit mit Menschen und dass jeder Tag etwas anders ist.

Luliana war am ersten Tag bei der Raiffeisenbank Gampel-Raron. Dort sah sie, wie die Mitarbeitenden mit den Kunden sprechen, Überweisungen machen und verschiedene Bankgeschäfte erledigen. An den zwei folgenden Tagen schnupperte sie in einem Augenoptik-Geschäft in Visp. Sie schaute zu, wie Sehtests gemacht werden und wie Brillen angepasst werden.

Die Schnupperlehre war für alle eine grossartige Erfahrung. Man konnte viel lernen und sich besser vorstellen, was man später einmal machen möchte. Auch das Übungs-Bewerbungsgespräch im Voraus war sehr lehrreich und hat uns gut auf die Berufswelt vorbereitet.

Leon Schmidt,
Luliana Alexander Wolday, Noemi Szlehuber
Lernende der 10 OS



Amélie Stoffel

Lesung mit Thomas Bornhauser am 22. September 2025, 19.15 Uhr

Region – Bereits im März, durften wir einen sehr unterhaltenden Abend mit Thomas Bornhauser in der Bibliothek geniessen. Der war so gut, dass der Wunsch aufkam, ihn auch mit seinem neuen Buch «75 Episoden aus einem ungewöhnlichen Leben» zu uns einzuladen. Also notiert euch diesen Termin bereits in der Agenda.

Klar hat es einige Geschichten, die bereits vor über 20 Jahren geschrieben wurden, die aber nichts an Aktualität verloren haben



– Klassiker, zeitlose, die Mehrheit jedoch ist neu. Einige davon konnte er seinerzeit aus Rücksicht auf seine Arbeitgeberin nicht veröffentlichen.

Einige Beispiele, um sie gluschtig zu machen:

- Wie überlebt Grossäti die Kinderfasnacht?
- Weshalb war er 1985 offizielles Mitglied der «Air Force One», dem Flugzeug von Ronald Reagan?
- Weshalb hatte die Schweiz seinetwegen schier eine kleinere Staatskrise mit Frankreich?
- Wie reagiert ein Weltklassekoch, wenn man nach Ketchup verlangt?
- Weshalb war er bei einem bekannten Mordprozess Zielscheibe der Berner Justiz?

und, und, und ... ich will ja nicht alle Karten aufdecken und ja, sie sehen das schon richtig: ein 08/15-leben hatte und hat er nicht.

Eines ist sicher: Zuhörerinnen und Zuhörer werden sich während der Lesung köstlich unterhalten.

**Christine Jakob
und das Bibliotheksteam**

Öffnungszeiten Bibliothek

Montag	15.45–19.00 Uhr
Mittwoch	17.00–19.00 Uhr
Donnerstag	15.45–17.00 Uhr
Freitag	15.45–17.00 Uhr

Öffnungszeiten während der Schulferien

Montag	17.00–19.00 Uhr
--------	-----------------



Buchtipps

Steg-Hohtenn – Ich heisse Amélie Stoffel, bin 20 Jahre alt und bin im letzten Lehrjahr als Buchhändlerin in der ZAP* Visp tätig. Bücher zu lesen sowie zu sammeln mochte ich schon, als ich noch klein war. Je älter ich wurde, desto mehr Bücher kamen dazu. Langsam stapeln sich die Bücher schon neben meinem Regal. Deshalb freut es mich, wenn ich ein Buch aus der Bibliothek ausleihen und geniessen darf, ohne mit der Sorge, dass mein Bücherregal bald platzen könnte.

Meine Buchempfehlung: «Frau Komachi empfiehlt ein Buch» von Michiko Aoyama

Die Antwort wirst du in den vielen Regalen der Hatori Gemeindebibliothek finden. Dort arbeitet die Bibliothekarin Frau Komachi. Sie empfiehlt ihren Besuchern das perfekte Buch, auch wenn es auf den ersten Blick nicht so aussieht. Vielleicht ein Buch über Bienen, obwohl du selbst nichts mit Bienen am Hut hast. Und doch liegt darin oft die Lösung für die Probleme, die einen gerade beschäftigen.

In diesen fünf ineinander verwobenen Geschichten wird gezeigt, wie Bücher uns manchmal helfen können, neue Perspektiven zu gewinnen, Klarheit im Denken zu finden und sich inspirieren zu lassen. Und auch die Tatsache, dass Veränderungen und das persönliche Wachstum in jeder Lebensphase möglich sind.

Vielleicht bringt dich dieses Buch auch auf neue Ideen!

Das Buch kann in der Bibliothek Steg ausgeliehen werden.

Amélie Stoffel

läbu

Eindrückliches Treffen mit Holocaust-Überlebenden



News aus der Schule Bratsch

Auf den Spuren des 2. Weltkrieges

Im Februar haben ein paar Schüler eine Reise nach München gemacht. Das Projekt ist durch das Interesse von einer Freundin und mir entstanden. Wir wollten mehr über den 2. Weltkrieg erfahren und uns in das Thema einarbeiten.

Bevor die Reise stattfand, mussten wir Sponsoren suchen. Wir hatten Stiftungen angefragt, ob diese uns mit einem Beitrag unterstützen könnten. Und zu unserer Freude wurde das Gesuch von einer Stiftung angenommen. Einige Zeit später kam jedoch die Meldung, dass es mit dem Sponsoring doch nicht klappen würde. Deshalb suchten wir uns eine weitere Stiftung aus. Für diese wollten wir ein Video aufnehmen, in dem wir das Projekt erklärten. Das mit dem Video hat aber leider auch nicht geklappt. Deshalb waren wir positiv überrascht, als eine Stiftung nun doch zusagte und uns etwas unterstützen wollte.

Wir suchten verschiedene Museen und Gedenkstätten aus, die thematisch gut passten und im Umkreis von München lagen. Als es dann losging, waren wir alle sehr gespannt, ob alles so funktionieren würde, wie wir uns das vorstellten.

Am ersten Tag besuchten wir die Holocaust-Gedenkstätte Dachau. Es war sehr interessant

und doch auch erschütternd. Jeder durfte «Stopp» sagen, wenn es ihm zu viel wurde und so sind ein paar von uns am Ende nicht mehr in das letzte Gebäude des KZ's mitgekommen, da sie die Informationen und Bilder erstmal «verdauen» mussten. Die Besuche haben wir jeweils vor- und nachbesprochen. Nach Dachau haben wir das NS-Dokumentations-Zentrum besucht, in dem wir sehr viel über die NSDAP, Hitler und die Ursachen des Krieges gelernt haben. Es war sehr interessant und wir haben mehr ein Gespräch geführt als das Museum besucht.

Am nächsten Tag stand ein Treffen an – ein Treffen mit circa 15 Holocaust-Überlebenden. Morgens haben wir uns ein kleines Programm für sie überlegt, unter anderem einen Tanz und kleine Reden, die die Schule erklären sollten. Es war sehr interessant, jedoch auch sehr mitreissend. Die grausamen Geschichten von jemandem zu hören, der es miterlebt hatte, war doch nochmal was anderes. Nach dem Treffen waren wir zuerst noch eine moderne Synagoge besuchen und danach noch jüdisch, also kosher, essen. Es war sehr lecker!

Am nächsten und somit auch letzten Tag sind wir das jüdische Museum besuchen gegangen. Auch dort gab es spannende Dinge, aber tatsächlich wussten wir das Meiste schon! Wir alle sind mit ratterndem Gehirn nach Hause gefahren. Doch obwohl es ein sehr trauriges Thema ist, waren wir glücklich und froh, dass alles so gut geklappt hat!

Französisch-Austausch

Eine Freundin und ich sind vor kurzem an den Genfersee gefahren. Wir wollten dort eine Woche verbringen, um Französisch zu lernen. Als wir am Montag anreisten, gingen wir direkt in die Schule. Zuerst waren wir sehr überrascht, da es in der kompletten Schule

insgesamt nur sieben Schüler gab. Wir sind mit unserer Gruppe (sechs Schüler inkl. uns) raus auf einen Platz gegangen. Dort haben wir ein Spiel gespielt: Es gab einen Würfel mit den Möglichkeiten «fragen», «befehlen» und «rechnen». Man hat sich gegenseitig den Würfel geworfen, und wenn zum Beispiel eine Zahl geworfen wurde, musste man eine einfache Rechnung lösen. Natürlich auf Französisch.

Am Anfang war es etwas kompliziert und wir haben uns auch nicht ganz getraut, etwas zu sagen. Doch mit der Zeit ist es viel besser geworden. Abends sind wir zu unserer Gastfamilie gegangen und haben uns eingerichtet. Es war ein sehr schönes Haus, und sie hatten zwei Katzen. Danach haben wir einen französischen Film geschaut.

Der nächste Tag war ein ganz normaler Schultag, wir haben an unseren eigenen Sachen gearbeitet, aber auch Gruppenarbeiten mit ihnen gemacht. Abends sind wir an den See gegangen und haben Schokowaffeln gegessen. Am nächsten Tag, Mittwoch, hatten wir Sport. Wir haben Fussball als Gruppe gespielt und hatten richtig Spass. Nachmittags hatten wir frei, aber unsere Mitschüler sind mit zu unserer Gastfamilie gegangen und wir haben Pizza gemacht. Donnerstags haben wir römische Ruinen besucht. Man hat so krass gemerkt, dass man jeden Tag mehr verstanden hat! Und am Freitag, unserem letzten Tag, sind wir in eine Schokoladenfabrik gegangen.

Wir haben viel gelernt und es war spannend, am Ende selbst zu merken, dass man mehr verstanden hat. Es war ein sehr spannendes Abenteuer, und ich bin froh, dass ich teilnehmen durfte!

Maja (12)
GD Schule Bratsch



Französisch-Austausch am Genfersee



Jugendliche im After-School Treff in Steg

After School Treff / Ferienpass

Die Jugendarbeitsstelle Westlich Raron hat in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeitsstelle Leuk den «After – School Treff» in Steg eröffnet. Der Treff bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen ihre Freizeit zu verbringen. Sie können bei uns Gesellschaftsspiele und PC-Spiele spielen, Musik hören, an Bastel- und Kreativangeboten teilnehmen, Workshops besuchen, bei Sportaktivitäten mitmachen, Filmabende und Mottopartys besuchen, Beratung in Schwierigen Situationen erhalten und vor allem Chillen und Austauschen. Die Jugendlichen dürfen aktiv mitentscheiden und mithelfen. Sei es beim Einrichten des neuen «After – School Treff» oder beim Planen von verschiedenen Aktivitäten. Das Ziel ist es, den Jugendlichen eine Sinnvolle Freizeitgestaltung zu bieten. Kurz gesagt wollen wir den Jugendlichen einen sicheren Raum bieten, in dem sie sich entwickeln, ausprobieren und wohlfühlen können.

Im Treff sind alle Jugendlichen ab 90S herzlich willkommen. Der Treff ist immer am Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.45–18.00 Uhr geöffnet. In dieser Zeit wird der «After-School

Treff» von den Fachpersonen der Jugendarbeitsstellen betreut. Die Jugendlichen finden uns an der Bahnhofstrasse 13 in Steg. Zum Treff im ersten Obergeschoss des Gebäudes gehört auch ein grosser Garten dazu.

Der neue «After-School Treff» ist vielmehr als nur ein «Chill-Ort» – er ist eine wichtige Anlaufstelle, der die Jugendlichen auf ihrem Weg um Erwachsenwerden unterstützt.

Wir freuen uns auf viele interessierte Jugendliche, die ihre Freizeit bei uns verbringen.

Noemi Salzgeber
Stellenleiterin JAST Westlich Raron

Christian Huber
Stellenleiter JAST Leuk

**Bald ist es wieder soweit –
der Ferienpass beginnt**

Der Ferienpass des Bezirks Westlich Raron findet vom 14. – 18. Juli 2025 statt. Willkommen sind alle Kinder ab 3H–8H, welche im

Bezirk wohnhaft sind. Es gibt viele tolle Angebote wie Reiten, Besuch bei der Air Zermatt, Töpfern, Kochen, Glas blasen, Lama Trekking, StandUp Paddling und vieles mehr.

Wir sind weiterhin auf der Suche nach Begleitpersonen und freiwilligen Helfer*innen. Bist du interessiert mit den Kindern tolle Angebote zu besuchen oder uns beim Abschlussfest tatkräftig zu unterstützen?

Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme. Am besten direkt via Internet **aron.feriennet**. **projuventute.ch/activities/volunteer** oder via Telefon 076 406 18 78.

OK-Team
Ferienpass 2025



v.l.n.r. Oskar Henzen Jugendminister Steg-Hohtenn, Noemi Salzgeber Stellenleiterin JAST Westlich Raron, Christian Huber Stellenleiter JAST Leuk, Marius Schnyder Jugendminister Gampel-Bratsch

läbu



Fahnenweihe MG Lonza

Gampel – Am Samstag, dem 10. Mai, konnte die 33-köpfige Musikgesellschaft Lonza im Beisein aller Fahndelegationen vom Zenden Leuk ihre neue Vereinsfahne einweihen.

Nach 38 Jahren konnte die 1898 gegründete MG Lonza der Bevölkerung eine neue Vereinsfahne präsentieren. Nach 1901, 1948, 1966 und 1987 fand somit die fünfte Fahnenweihe der Vereinsgeschichte statt. Die Fahndelegation bestand aus dem Vorstand, dem Fähnrich sowie einem jüngeren und älteren Mitglied, um der Ausgewogenheit Rechnung zu tragen. Dabei sei erwähnt, dass der Preis der allerersten Fahne von Fr. 285.– nicht mehr unterboten werden konnte.

Der Festakt fand auf dem grossräumigen, von historischen Gebäuden umrahmten Kirchplatz einen idealen Austragungsort. Nach der Begrüssung durch den Vereins- und OK-Präsidenten Damian Sarbach erteilte er Gemeindepräsident Pascal Martig das Wort. Beide haben mit treffender Rhetorik die Bedeutung des Musikvereins im Dorfleben sowohl bei kirchlichen wie auch bei weltlichen Anlässen hervorgehoben. Dabei wurden auch die Fahndelegationen des Zenden Leuk sowie die geladenen Gastmusikgesellschaften MG Benken Steg, MG Elite Niedergampel, MG Viktoria Turtmann und MG Bryscheralp Mund herzlich willkommen geheissen. Aber auch allen Gästen, Ehrengästen und grosszügigen Sponsoren wurde ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Mit dem Fahnenmarsch aller anwesenden Vereine unter dem Taktstock von Musikdirektor Kai Bühlmann umrundete der stattliche Fähnrich David Fryand die MG Lonza mit der alten Fahne, um Abschied zu nehmen.

Mit der Ehrendame Gaby Ruppen und dem Tambour Peter Moser konnte die MG Lonza zwei langjährige, verdiente aber sicher auch überaus generöse Mitglieder als Paten*in gewinnen. Ihnen oblag es, zusammen mit Damian die neue Fahne aufzurollen und so der Festgemeinschaft zu präsentieren. Das neue Banner kam ein wenig bunter daher mit einem gesunden Mix von neuen und bisherigen Elementen. So wurde die grüne Grundfarbe beibehalten aber auch das Gemeindewappen und die neu gelben Fanfaren finden ihren Platz. Die Anordnung hat sich jedoch verändert und neu ziert ein weisser Notenschlüssel mit rotem Schriftzug die Vereinsfahne.

Mit einem würdigen Zeremoniell hatte anschliessend unser Hochwürdigster Chilchherr, Pfarrer James Kachapilly, das neue Banner mit der Einsegnung unter den Machtschutz Gottes gestellt. Mit, die Kirche hat einen neuen Papst und wir haben eine neue Fahne, hatte Pfarrer James die Einweihung beendet. Unter dem Gesamtspiel aller MG's führte David nun den neuen Fahnen mit stolz geschwellter Brust um die MG Lonza zurück zu den Fahndelegationen.

Der Einmarsch führte durch den alten Dorfkerkern sowie die in den letzten Jahren erneuerten Plätze und Strassen mit ihrem südländischen Flair. Angeführt von der gastgebenden Musik, den Fahndelegationen und den Gastmusiken säumten zahlreiche Zuschauer/innen die Gassen und Strassen zum Festplatz auf dem OS-Schulhausplatz.

Neben dem VIP-Apero begannen die Platzkonzerte in der Festhalle mit der ebenfalls 1998 gegründeten Benken. Als Moderator amtierte der begnadete und in der Tat unkonventionelle Mathias Walker in seinem

unverwechselbaren Stil. Da Dirigent Lucien Grand an einem internationalen Musik-Wettbewerb in Norwegen weilte, übernahm Kai Bühlmann auch hier den Taktstock. Mit The Dark World, Poseidon, Legend in Brass und Lord of the Dance spielte die Benken eine Auswahl aus ihrem Jahreskonzert.

Im Halbstundentakt weiter mit der 1957 gegründeten Elite unter dem Dirigentenstab von Beat Amacker mit den Stücken Sons of he Brave, Game of Thrones, Celtic Crest, I'm gonna be 500 Miles und dem True and Trusty Marsch.

Darauf die 1927 gegründete Viktoria unter Musikdirektor Daniel Locher mit eher fetziger Popmusik wie Don't stop believing, Rhythm Forever, Euphoria, Partyplanet und An Tagen wie diesen.

Zu guter letzt noch die 1929 gegründete Bryscheralp unter der Leitung von Rahel Passeraub-Schelling mit Bon Jovi Rock Mix, Old Time Rock'n Roll, 80er Kult(tour) und Longstreet Dixie Marsch.

Nach dem Eröffnungstanz mit dem Alleinunterhalter Walter Keller erhielten Fahngotta Gaby Ruppen und Fahnugetti Peter Moser aus der Hand von Damian Sarbach und Carmen Fleurkens ein Geschenk sowie die Ehrenurkunde als Taufpaten*in unter grossem Applaus.

Dem OK-Team, namentlich Donat Rotzer, Simon Metry, Carmen Fleurkens, Nelli Rotzer und Mathias Walker mit unzähligen Helfern unter der Regie von Damian Sarbach sei für die ausgezeichnete Organisation bestens gedankt.

Norbert Hildbrand-Kalbermatter



Von 1898 bis heute in rund zwei Stunden – das Jahreskonzert der MG Lonza

Am Samstag, dem 3. Mai, führte die Musikgesellschaft Lonza ihr Jahreskonzert vor zahlreichem Publikum in der Turnhalle in Gampel vor. Nach dem letztjährigen Jahreskonzert, wo die MG Lonza eine Reise durch Europa veranstaltete, fokussierte sich das diesjährige Konzert auf eine andere Dimension: die Zeit.

Das Ziel von Dirigent Kai Bühlmann und seiner Musikkommission war es, die Reise der Musikgesellschaft vom Gründungsjahr 1898 bis heute musikalisch darzustellen. Um die Jahrhundertwende musizierten ausschliesslich Männer in einer Brassformation, also ohne Saxophone, Querflöten und Klarinetten, und gaben vor allem traditionelle Marschmusik zum Besten. So kam es, dass das Jahreskonzert 2025 mit «Slaid Burn», einem durch und durch brasslastigen Marschstück, begann. Auch zwei Musikfeste als Gastgeber und zwei Fahnenweihe später konzentrierte sich die damalige «Müsig» auf Märsche. Die MG Lonza spielte auf ihrer Reise durch die Zeit anlässlich zum 50-Jahre-Jubiläum den Konzertmarsch «Arsenal».

Mit der aufkommenden Film-, Rock- und Popmusik revolutionierte sich nicht nur die Musikgeschichte weltweit, sondern auch die Geschichte der MG Lonza: 1957 traten die Ehrendamen zum ersten Mal zusammen mit der Musikgesellschaft auf und 1970 holte sich die MG zum ersten Mal Verstärkung in Form von Frauenpower. Vereint spielten die rund 25 Musikantinnen und Musikanten den kräftigen Klassiker «Gladiator», erzählten jedoch auch von den Wellen auf dem Meer in Form von «Moana». Passend zur Rock- und Popmusik powerten die Gampjer Böcke ein Rock-Medley namens «Summer of 69» und ein Pop-Medley von Taylor Swift auf die Bühne.

Etwas mehr als 100 Jahre nach der Gründung des Vereins bekam die MG Lonza ein offenes Ohr für den Jazz. Aus diesem Grund durfte im diesjährigen Konzert dieses Genre nicht fehlen. Mit vielen Solisten und Solistinnen brillierte das Ensemble und verwandelte die Turnhalle von Gampel in einen rauchigen Jazzclub der späten 50er-Jahre.

Durch den Abend geführt wurde das Publikum von der Meisterin der Dimensionen, Yaelle Fournier. Sie schaffte es sowohl das Spannendste zu den einzelnen Stücken als auch die wichtigsten Eckpfeiler der Geschichte der Musikgesellschaft Lonza kurz, klar und knapp an die Konzertbesucher zu bringen.

Schon fast ein Klassiker und sicherlich ein Must für jedes Gampjer Jahreskonzert ist der Auftritt von Yanis Rotzer. Der Jungtrompeter überzeugte das Publikum mit viel Gefühl, Fleiss und Talent. Wer weiss, vielleicht spielt Yanis schon nächstes Jahr das ganze Konzert mit – und zwar in Uniform.

Zum zweiten Mal in Folge entschied sich der Vorstand dafür, ein Raclette-Essen für die Bevölkerung zu organisieren. Obwohl sich das Wetter nicht zu entscheiden vermochte, strichen drei fleissige Helfer unter einem Zelt Raclette. Dafür ein grosses Dankeschön.

Ganz nach dem gespielten Disneyhit «Moana – Das Paradies hat einen Haken» vermerkt die MG Lonza, dass der Nachwuchs für ihr musikalisches Paradies fehlt. Aus diesem Grund entschied sich der Vorstand, einen Nachmittag voller Musik in der Primarschule durchzuführen. Dieser war ein voller Erfolg. Zudem standen die Türen während einer Freitagsprobe für alle Interessierten offen. Drei junge Interessierte waren mit

von der Partie und wurden auch gleich mit- einbezogen, ganz zur Freude der Neulinge. Auch auf dem Festplatz der Fahnenweihe versuchte die MG die Begeisterung für die Musik bei Jungen zu wecken. Etwas überrascht genoss der Vorstand den 3-stündigen Andrang an der Instrumentenecke, wo man allerhand Instrumente selbst ausprobieren konnte. Wer interessiert ist, bei uns Mitglied zu werden oder ein Instrument zu erlernen mit dem Ziel eines Tages Musikant oder Musikantin der MG Lonza zu sein, kann sich bei Damian Sarbach melden. Alle Informationen findet ihr auf unserer neuen Webseite www.mglonza.ch.

Simon Metry
Vizepräsident der MG Lonza

läbu

Die MG Elite lud zum Jahreskonzert



Jahreskonzert MG Elite

Niedergampel – Am 26. April begann bereits der Einzug der MG Elite in die Turnhalle von Niedergampel mit einer fulminanten Begleitung durch recht ungewohnte Töne. Drei Dudelsackpfeifer der Pipe Band Young Rhone, begleitet von Sven Locher auf einer scottish snare erweckten bei den Konzertbesuchern*innen grosse Erwartungen.

Nach dem ersten Konzertstück, «A Celtic Impression» von Darrol Barry, begrüßte Vereinspräsident Martin Giachino die zahlreichen Anwesenden. Er bedankte sich bei allen Helfern und Unterstützern sowie der Musik-Kommission für die Wahl der Konzertstücke. Eine musikalische Reise durch Grossbritannien, dem Geburtsort der Brassband, mit kraftvollen Klängen, inspirierenden Melodien, dynamischen Rhythmen und bewegenden Harmonien unter dem Taktstock von Beat Amacker.

Durch den Abend führte die Moderatorin Katja Schnyder Giachino, welche den Besuchern*innen ein very british concert ankündigte. Ihr grosser Verdienst an diesem Abend war allerdings der Umstand, dass jetzt der/die Hinterste und Letzte in der Turnhalle das Datum vom diesjährigen Bezirksmusikfest im Hinterkopf hat.

Konzertprogramm

Bereits beim zweiten Welt-Klassiker «Highland Cathedral» von M.Korb und U.Roever, arrangiert durch Andrew Duncan, waren die Pipe Band Young Rhone wieder gefordert. Dass da bei der Konzertgesellschaft eine Gänsehaut entstand, ist bei diesen markanten Dudelsackklängen selbstsprechend. Das diesjährige Konzertstück für das Oberwalliser Musikfest, «Cambridgeshire Impressions» von Riex van der Velde, war garniert mit einem ausgezeichneten Trompetensolo von

Laura Locher. Danach folgte das «Bluebells of Scotland» von Arthur Pryor arrangiert durch Bertrand Moren. Hier brillierte Vize-dirigent Fabian Locher mit einem Solo auf dem Euphonium. Mit dem zackigen Marsch «Sons of the Brave» von Thomas Bidgood, arrangiert durch Ray Woodfield, entliess die MG Elite die Besucher*innen in die Pause.

Mit «Game of Thrones» von Ramin Djawadi, arrangiert durch Christopher Bond, gelang ein weiterer fulminanter Einstieg in die zweite Konzerthälfte. Aus dem Film The Highlander kam ein Stück der Band Queen zum Handkuss. «Who wants to live forever» von Brian May, arrangiert durch Guido de Ranter, wurde durch ein tolles Solo von Sven Locher auf dem Schlagzeug untermauert. Als Gastmusiker konnte der Berufsmusiker und Agarner Musikdirigent Luis-Justin Khalifé gewonnen werden. Bei «Lord oft he dance» von Ronan Hardiman, arrangiert durch Frank Bernaerts wie auch beim gesamten Konzert hat Luis-Justin auf dem S-Cornet seine überragenden musikalischen Fähigkeiten beeindruckend präsentieren können. Beim «Celtic Crest» von Christoph Walter, kamen wieder die drei besten Dudelsackpfeifer der Pipe Band Young Rhone zu einem weiteren Einsatz. Begleitet von Sven Locher mit einer beachtlichen Leistung auf einer scottish snare, als wenn er nie etwas anderes gemacht hätte. Vor dem Schlusstück «I'm gonna be (500 miles)» von C.+C Reid, arrangiert durch Johnny Ocean ergriff dann wieder Vereinspräsident Martin Giachino das Wort und konnte erfreulicherweise fünf Neumitglieder vorstellen. Claudia Schnyder-Escher als Ehrendame, die Jungmusikanten Andrin, Noah und Elias sowie Tambour Ramon Steiner.

Zudem verdankte Martin verschiedene Akteure sowie seinen Vorstand für ihren grossen

Einsatz. Dirigent Beat Amacker mit Gattin Anja, Vize-Dirigent Locher Fabian und Moderatorin Katja Schnyder Giachino erhielten ein entsprechendes Präsent. Ein zusätzlicher Tropfen gebührte auch Beat Amacker, welcher die MG Elite seit 10 Jahren mit grosser Umsicht dirigiert.

Ratsherr Carlo Steiner gratuliert anschliessend Martin Giachino zu 25 Jahren Mitgliedschaft, wovon stattliche 18 Jahre Vorstandsarbeit. Neben 7 Jahren Kassier und 11 Jahren Präsidentschaft war Martin zudem mehrmals im OK von Bezirksmusikfesten.

Für die Zugaben wartete die MG Elite neben dem obligaten Marsch mit einer weiteren Aufführung von «Highland Cathedral» auf, was den very british evening perfekt abrundete.

Norbert Hildbrand-Kalbermatter



Bilder: schaurig schöne Stimmung bei der Boozunacht- und Boozuparty © studio.vorben

Boozunächte am 3./4. Oktober

Region – *Es wird wieder mystisch, wenn der Verein Boozunacht am 3. & 4. Oktober 2025 zu zwei kulinarischen Sagen-Abenden mit sieben szenischen Stationen einlädt.*

Boozunacht

Nach dem Grosse Erfolg im Jahr 2023 führt der Verein Boozunacht am 3. & 4. Oktober 2025 wiederum zwei Boozunächte durch. Der Ausgangspunkt ist bei den Milimattu in Gampel, wo das Postauto die BesucherInnen in Gruppen von jeweils 60 Personen nach Hohtenn hinauffährt. Die diesjährige Strecke führt von Hohtenn nach Steg und dann nach Gampel. Die Strecke ist ein leichter Fussmarsch, jedoch nicht rollstuhlgängig.

Der Weg von Hohtenn über Steg nach Gampel führt an sieben Kultur-Stationen vorbei, an welchen die BesucherInnen jeweils in die Welt der Sagen eintauchen. Aufgeteilt auf mehrere Stationen wird ein 3-Gang Menü mit jeweiliger Weinbegleitung serviert.

Die aus dem Radios SRF bekannte Sprecherin und Erzählerin Luciana Brusa, die Sagen-erzähler Markus Pfaffen und Peter Meyer sowie die Erzählerin und Clowneuse Andrea Steiner werden den BesucherInnen mit ihren Erzählungen und «Boozugschichtä» das Fürchten lehren. Mit dabei sind auch der Männerchor Chabuspjioschär Fafleralp und der Theaterverein Qlisse. Vereinspräsident Rudolf Ruppen hat eigens für die Boozunacht eine Theaterszene geschrieben sowie zwei Boozu-Lieder getextet.

Boozuparty

Anschliessend an die Boozunacht findet an beiden Abenden eine Boozuparty beim Geisschrummu in Gampel statt, an welchen das schweizweit bekannte Ländler- quartett Waschächt aufspielt und mehrere

Getränke- und Esstände zum Verweilen einladen. Zur Boozuparty ist an beiden Abenden die gesamte Bevölkerung eingeladen, so dass einem schönen «Dorffäscht» nichts im Wege steht, egal ob man Besucher der Boozunacht war oder nicht. Eintritt frei.

Mehr Informationen & Tickets für die Boozunacht gibt's unter www.boozunacht.ch.

Pascal Indermitte
Verein Boozunacht



läbu

15 Jahre Jugendverein muSix Steg – Ein Grund zum Feiern!

Der Jugendverein muSix Steg feiert dieses Jahr sein 15-jähriges Bestehen – und das Interesse ist so gross wie nie zuvor!

Gegründet wurde der Verein im Jahr 2010 mit dem Ziel, einen Treffpunkt für Jugendliche in der Orientierungsschule zu schaffen. Die sogenannten «JZ's» beim Primarschulhaus boten Jugendlichen aus der Region eine wertvolle Gelegenheit, sich mit Gleichaltrigen auszutauschen und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Schon bald zeigte sich jedoch, dass auch ältere Jugendliche vermehrt den Wunsch nach einem Treffpunkt äusseren. Gleichzeitig nahm das Interesse der Orientierungsschüler ab. Der Verein reagierte flexibel und verlagerte seinen Fokus auf Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 30 Jahren.

Im Jahr 2020 wurde in Zusammenarbeit mit der JAST das Projekt «Jugi 16+» ins Leben gerufen und erfolgreich zertifiziert. Während der Pandemie nutzten engagierte Mitglieder die Zeit, um das Vereinslokal umzubauen – mit grossem Erfolg!

Heute zählt der Jugendverein rund 50 Mitglieder. Das wachsende Interesse bestätigt, dass muSix eine wichtige Lücke im Freizeitangebot von Steg und Gampel schliessen konnte. Der Vereinsvorstand organisiert das ganze Jahr über verschiedenste Anlässe, um das Gemeinschaftsgefühl und die Vernetzung unter den Mitgliedern zu fördern.

Am 14. Juni 2025 lud der Jugendverein muSix Steg die gesamte Bevölkerung von Steg und Gampel zur Jubiläumsfeier beim Primarschulhaus Steg ein.

Nick Martig
Präsident Jugendverein muSix Steg



Der Vorstand des Jugendverein muSix Steg:
v.l.n.r. Alessandro Tscherry, Gianluca Roth, Nick Martig, Liv Stefanie Prumatt, Noée Varonier

Willkommen zurück, Parkvogel!

Der Naturpark Pfyn-Finges hat den Wiedehopf zum Parkvogel auserkoren. Im April kehrte er aus seinem Winterquartier zu uns zurück, um seine Jungen aufzuziehen. Alle können ihn dabei mit folgenden Massnahmen unterstützen:

- Pflanzen und Unterhalten von Hochstammobstbäumen und einheimischen Hecken;
- Den Garten naturnah gestalten;
- In den Reben jede zweite Interlinie mähen;
- Nistkästen installieren.

Wer Hilfe bei der Umsetzung dieser Massnahmen wünscht, wendet sich an die Administration des Naturparks in Salgesch.

Dynamischer Naturpark

Wollen Sie sehen, wie der Turtmann-gletscher oder die wilde Rhone sich im letzten Jahrzehnt entwickelt haben? Oder was beim Hochwasserereignis vom 29./30. Juni 2024 im Schutzgebiet Pfynwald geschah? Hier finden Sie die spannenden Webcam-Animationen: www.pfyn-finges.ch/dynamisch

Wussten Sie, dass ...

... am 17. / 18. Juli 2025 Kinder in den Pärken aller Alpenländer die Möglichkeit haben, mit professionellen Guides die Berge zu entdecken? Die internationale Veranstaltung heisst «Youth at the top» und findet auch im Naturpark Pfyn-Finges statt, wo die Kinder den Tag auf einer Alp verbringen und auch dort übernachten. Anmeldung unter: www.pfyn-finges.ch/yatt

Savurando: die Degustations-Schatzsuche

Die Vielfalt der Region widerspiegelt sich auch in den regionalen Produkten. Entdecken Sie mit allen Sinnen das südliche



Das Repair Café findet am 15. November statt © Naturpark Pfyn-Finges

Ambiente des Zentralwallis und die vielfältigen Landschaftswerte des Naturpark Pfyn-Finges. Buchung des Angebots und weitere Savurandos in den Schweizer Pärken: **www.savurando.ch**.

Das Angebot kann vom 2. April bis 2. November gebucht werden und kostet CHF 49.– (30.– für Kinder) pro Person. Anmelden kann man sich direkt über **savurando.ch**.

**«Save the Date»: Repair Café
am 15. November 2025**

Wer kennt es nicht: ein liebgewonnenes Gerät oder Kleidungsstück ist defekt. Wegwerfen? Nein, reparieren! Unsere

engagierten Reparatereure sind an diesem Samstag für Sie da.

Das gesamte Angebot finden Sie im Veranstaltungskalender des Naturparks unter **www.pfyn-finges.ch** oder in gedruckter Form beim Sekretariat der Geschäftsstelle im Natur- und Landschaftszentrum in Salgesch und den örtlichen Tourismusbüros.

Viola Anthamatten-Fryand
Vizedirektorin Naturpark Pfyn-Finges



Der Wiederhopf wurde zum Parkvogel auserkoren © Heinz Mueller

läbu



Was man liebt, das schützt man

Die wichtigste Aufgabe unseres UNESCO-Welterbes Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch (SAJA) ist es, die einzigartige und daher ausgezeichnete Naturlandschaft zu erhalten und für die nächsten Generationen zu bewahren. Die nachhaltigste Art, das Ziel zu erreichen sind Bildung und Sensibilisierung. In der Praxis bedeutet dies, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen, mit Lernenden, Zivildienstleistenden, Freunden, Bekannten und bislang unbekannten Menschen hinauszugehen und gemeinsam einen Landschaftspflegeeinsatz zu verrichten.

Die 824 Quadratkilometer Welterbe-Perimeter bestehen zu einem grossen Teil aus alpinen Naturlandschaften, deren 85 Prozent auf einer Höhe von über 2'000 Metern über dem Meer zu finden sind. Die 23 Welterbe-Gemeinden hingegen beherbergen neben Eis, Fels und vegetationsloser Fläche auch unzählige Voralpen, saftig grüne Täler und reichhaltige Kulturlandschaften. Solche sind

Teil der Welterbe-Region, welche mit 1'748 Quadratkilometern die Gesamtfläche ihrer Gemeinden umfasst und Schauplatz vieler Landschaftspflege- und Aufwertungseinsätze der Welterbe-Stiftung darstellt. Neu ist es den Besuchenden des World Nature Forums (wnf.ch) möglich, im Panoramakino einen Eindruck dieser Aktivitäten zu gewinnen, da die kürzlich präsentierten Vorfilme die Arbeit der Stiftung SAJA auf eindrückliche und lebendige Weise dokumentieren. Das Welterbe erleben, spüren und lieben lernen kann man trotzdem noch immer am besten, wenn die eigenen Hände beim Entbuschen, beim Ausstechen invasiver Neophyten oder bei der Pflege von Kulturgut wie Suonen oder der ältesten Rebe der Schweiz mithelfen.

Der am alten «Borrihaus» im Oberdorf in Steg anliegende Rebstock «Wiissus Humannji» hat seine Pflanzung mindestens im Jahr 1750 erfahren und ist somit über 270 Jahre alt. Diesem bedeutenden Kulturschatz will die im



Jahre 2019 gegründete Stiftung «älteste Rebe der Schweiz» angemessen Rechnung tragen, die Welterbe-Stiftung unterstützt diese Anstrengungen wo immer möglich. So legen die SAJA-Teammitglieder regelmässig selbst Hand an, wenn es im Rebberg in Hochtenn dringende Arbeiten zu verrichten gibt. Zusätzlich unterstützte kürzlich der Welterbe-Partner Stämpfli Kommunikation die noch junge Zunft bei der Pflege des Weinbergs. Unter dem Motto «Raus aus dem Büro, rein in den Rebberg» haben Ende März sieben Stämpfli-Mitarbeitende in Hochtenn mitangepackt und zwischen Trockensteinmauern, Wermutkraut und jungen Rebstöcken wertvolle Erfahrungen gesammelt. Besonders beeindruckt zeigten sich die Helferinnen und Helfer beim abschliessenden Besuch der Mutter aller Reben in Steg.

Bilder: Verschiedene Impressionen des Landschaftspflege-Einsatzes mit Stämpfli Kommunikation.

Barbara Mäder
Stiftung UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch



Kinderchor Gampel

Gampel – Der Kinderchor Gampel wurde 1977 gegründet. Verschiedene namhafte Personen haben den Chor geleitet. Klavierlehrerin Yvonne Mück ist als Korrepetitorin seit 30 Jahren dabei. Die nächste Staffel beginnt am 2. September 2025 und endet im Mai 2026. Die Proben sind immer am Dienstag von 17.40 bis 18.15 Uhr. Nach zwei Schnupperstunden können sich die Kinder entscheiden, ob sie mitmachen wollen.

Singen mit Kindern ist wunderschön, vielseitig und auch für Yvonne und mich bereichernd.

Singen kann **Emotionen** freisetzen. Als Leiterin spüre ich immer, ob die gewählten Lieder den Kindern gefallen oder nicht.

Singen fördert **Gemeinschaft**. Und wenn wir zu Beginn singen «Hallo, schön, dass du da bist», spüren wir Gemeinschaft.

Wir singen viele **Bewegungslieder**. Bewegungslieder fördern das Körperbewusstsein, das Rhythmusgefühl, die Motorik und die Sprachkompetenz.



Wir wählen auch Lieder, die **Rollenspiele** ermöglichen. Rollenspiele sollen den Kindern helfen, die Bedeutung von Wörtern und Tönen zu begreifen.

Der Höhepunkt für die Kinder ist sicher die **Aufführung** für die Öffentlichkeit. Sie trauen sich vor Publikum zu singen und dürfen zeigen, was sie gelernt haben. Durch den Applaus fühlen sie sich reich belohnt.

Wenn wir an die Kinder des Kinderchors denken, sehen wir strahlende Augen und hören Gesang aus voller Kehle.

Bei dieser Gelegenheit danken wir der Kulturkommission Gampel für ihr grosses Verständnis für die Kinder und für die Unterstützung.

Es wäre schön, wenn sich im September wieder viele Kinder melden würden.

*Yvonne Mück, Klavierlehrerin und
Anneliese Zenhäusern, Lehrerin*

Lust am Singen?

Der Kinderchor Gampel ist für alle Kinder ab der 1. H aus der Region. Die Proben finden jeweils Dienstags von 17.40 bis 18.15 Uhr statt. Kinder können gerne einmal zum «Schnuppern» kommen.

Weitere Informationen
bei Anneliese Zenhäusern:
zenbra@gmx.ch

läubu

- 1 Läufergruppe
- 2 Preisverteilung
beim Bürgerhaus Jeizinen
- 3 Ziel Dorf Jeizinen
- 4 Fabian Mammone, STV Gampel,
neuer OK-Präsident



25 Jahre Jeizibärg-Lauf

Unser Berglauf gehört zur Vereinsgeschichte des Skiclubs Jeizinen

Jeizinen – Im Oktober 2025 feiert der Jeizibärg-Lauf sein 25-jähriges Jubiläum und die Organisation übernimmt der STV Gampel. Was im Jahr 2001 als Idee des Skiclubs Jeizinen begann, ist heute ein fester Bestandteil des Walliser Berglaufkalenders und ein beliebter Treffpunkt für Sportbegeisterte über unsere Region hinaus.

Ursprung und Motivation

Die Initialzündung für den Jeizibärg-Lauf kam aus einem praktischen Bedürfnis. Der Skiclub Jeizinen wollte die aktive Saison bereits im Oktober beginnen. Der Wanderweg zwischen Gampel und Jeizinen bot sich als ideale Strecke an – anspruchsvoll, landschaftlich reizvoll und mit der Seilbahn für die Rückreise bestens erschlossen. Doch der

Anlass war mehr als nur ein sportlicher Wettkampf. Er sollte auch einen Beitrag zur Finanzierung der vereinseigenen Klubhütte leisten, die seit 1983 auf der unteren Feselalpe steht und als weiteres Angebot für unseren sanften Tourismus steht.

Entwicklung und Bedeutung

Schon beim ersten Lauf 2001 zeigte sich, dass der Anlass Potenzial hat. Anstatt ein klassisches Fest zu organisieren, setzten wir uns im damaligen Skiclub-Vorstand auf einen sportlichen Event – eine Entscheidung, die sich als nachhaltig erwies. Der Jeizibärg-Lauf wurde rasch zu einer festen Grösse im regionalen Laufkalender und zählt heute zum Walliser Berglauf-Cup sowie zur Kombinationswertung «La Dérupe» mit dem Berglauf in Vercorin.

Die Eindrücke sind wohl kaum wirklich zusammenzufassen

Persönlich war ich immer auch stolz über den jährlich hohen Anteil von Teilnehmer/-innen aus der französisch sprechenden Schweiz und auch aus Frankreich. Eine Revue aus der Westschweiz beschreibt dies z. B. so: «... ein reizvoller Berglauf von Gampel nach Jeizinen mit 885 Höhenmetern auf einer Strecke mit durchschnittlich 14,5% Steigung. Der Lauf zeichnet sich durch seine malerische Route mit Ausblick auf die Walliser Alpen und die gut sichtbaren Streckenmarkierungen aus, die den Läufern helfen, ihr Tempo einzuschätzen.» oder eine Zeitung aus der Region Genf beschreibt dies so: «Der Jeizibärg-Lauf führt auf einer herbstlich gefärbten, konstant steilen Strecke von der Seilbahn-Talstation in Gampel bis ins sonnenverwöhnte Dorf Jeizinen, wobei die breite Naturpiste und das Panorama auch weniger geübten Läufern ein besonderes Erlebnis bieten.»

Nun, die Organisation war immer herausfordernd, doch die Dankbarkeit in den Augen der zufriedenen Läufer im Ziel und die ausgelassene Stimmung mit dem grossen Zuschaueraufmarsch waren die Mühe wert. Auch das Ambiente im alten Dorfteil beim gemütlichen Ausklang vor der Preisverteilung trug jeweils zu einem gelungenen Tag bei.

Benno Hildbrand

Alle Läufe bestritten

- Bussard Brigitte, Echanlans
- Näfen Lucia, Brig-Glis
- Short Mike, Saviese



Benno Hildbrand, Ski- und Sportclub Jeizinen, bisheriger OK-Präsident, beim Zieleinlauf 2005

Mit jährlich rund 240 Teilnehmenden – darunter viele Wiederholungstäter – hat sich der Lauf als beliebter Saisonabschluss etabliert. Höhepunkte wie die Austragung der Walliser Berglauf-Meisterschaft 2008 mit über 300 Läuferinnen und Läufern zeigen die Strahlkraft des Events. Die enge Zusammenarbeit mit dem Berglauf «La Dérupe» in Vercorin zeigt die regionale Vernetzung in unseren französischen Kantonsteil und unterstreicht die Beliebtheit des Jeizibärg-Laufs.

Organisation und Generationenwechsel

Ohne die Unterstützung von zahlreichen Helferinnen und Helfern am Renntag wäre die Organisation kaum zu stemmen gewesen. Mit Blick auf die Zukunft und Nachhaltigkeit des Anlasses haben wir eine Nachfolgelösung gesucht und gefunden. Der Turnverein Gampel, der bereits Erfahrung mit der Organisation von Lauf- und Sportanlässen hat, übernimmt ab diesem Herbst die Verantwortung.



Sieger

Jahr	Herren	Zeit	Damen	Zeit
2001	Leiggenger Karl, St. Niklaus	38:12.6	Etzensberger Nathalie, Gamsen	45:26.6
2002	Droz Daniel, Zermatt	38:12.4	Näfen Lucia, Brig-Glis	47:47.5
2003	Vaudan Emmanuel, Monthey	37:09.0	Florey Isabelle, Sierre	46:52.0
2004	Dupont Jean – Christophe, France	35:43.2	Etzensberger Nathalie, Gamsen	45:34.0
2005	Vaudan Emmanuel, Monthey	37:44.0	Etzensberger Nathalie, Gamsen	44:31.4
2006	Dupont Jean – Christophe, France	35:54.9	Volken Marianne, Fiesch	45:15.3
2007	Mühlematter Marco, Bönigen BE	37:23.0	Florey Isabelle, Sierre	45:04.1
2008	Epiney Sebastien, Haute-Nendaz	34:30.0	Kreuzer Victoria, Fiesch	43:50.0
2009	Anthamatten Martin, Zermatt	35:35.1	Kreuzer Victoria, Fiesch	45:12.2
2010	Mühlematter Marco, Bönigen BE	35:07.9	Florey Isabelle, Sierre	46:49.9
2011	Anthamatten Martin, Zermatt	36:40.9	Von Allmen Tatjana, Heimberg BE	44:54.5
2012	Anthamatten Martin, Zermatt	36:13.6	Bouquet Christiane	50:58.7
2013	Vaudan Emmanuel, Montagnier	38:03:2	Kreuzer Victoria, Fiesch	45:02.6
2014	Boulama Mohammed	34:17.6	Kreuzer Victoria, Fiesch	43:59.0
2015	Marti Werner	35:08.6	Von Allmen Tatiana	44:11.5
2016	Marti Werner	34:57.5	Von Allmen Tatiana	44:37.6
2017	Marti Werner	35:52.6	PHILIPP Nathalie	47:55.2
2018	Marti Werner	34:27.9	Kreuzer Victoria, Fiesch	40:53.7
2019	Schmid Jonathan, Adelboden	34:23.9	Kreuzer Victoria	41:24.9
2020	-	-	-	-
2021	LEBOEUF François	37:57.4	Kreuzer Victoria	41:31.7
2022	Drion Maximilien	34:58.9	Troxler Simone	45:35.1
2023	Marti Werner	36:12.1	Boccino Laura	46:04.3
2024	Drion Maximilien	35:02.0	Von Allmen Tatiana	45:40.7

Teilnehmerzahlen

Jahr	Zahl
2001	79
2002	107

LSVO Oberwalliser Cup

2003	143
2004	173
2005	182

Walliser Berglaufcup + Kombinationswertung «La Dérupe»

2006	235
2007	211
2008	260

Walliser Berglaufmeisterschaft

2009	233
2010	208
2011	225
2012	240
2013	268
2014	313
2015	260
2016	255
2017	231
2018	267
2019	245
2020	-

Pandemie

2021	164
------	-----

Walliser Berglaufmeisterschaft

2022	218
2023	223
2024	234

nahgfreigt

Im Gespräch mit Pascal Martig

Pascal, wir haben uns im Mai 2022 zuletzt zum Interview getroffen. Inzwischen amtest du als Präsident der Gemeinde Gampel-Bratsch. Was hat sich seitdem verändert?

Mein Arbeitspensum für die Gemeinde hat sich deutlich erhöht und liegt nun bei rund 50%. Ich bin weiterhin an der Fernfachhochschule Schweiz in Brig als Wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig und übe dort auch eine kleine Dozententätigkeit aus. Ich bin sehr dankbar, dass mein Arbeitgeber mir diesen 50/50-Rhythmus ermöglicht hat.

Eine grosse Veränderung ist sicher auch der intensivere Austausch mit den Gemeinderäten, dem Gemeindeschreiber, der Verwaltung, dem technischen Dienst und dem Werkhof. Auch der Kontakt mit den Nachbargemeinden ist mir wichtig – so treffe ich mich etwa monatlich mit Astrid Hutter, um gemeinsame Projekte oder überregionale Anliegen und Kooperationsmöglichkeiten zu besprechen.

Bekommst du als Präsident nun auch vermehrt Rückmeldungen aus der Bevölkerung?

Absolut. Ich erhalte viel mehr direkte Rückmeldungen als vorher als Gemeinderat. Meistens Anliegen aber auch Beanstandungen. Das empfinde ich grundsätzlich als positiv. Ich schätze eine offene, faire

Kommunikation sehr und bemühe mich, alle Anfragen zeitnah zu beantworten.

Die Adressänderung, die ab neuem Jahr in Kraft trat, sorgte im Dorf für Diskussionen.

Das stimmt. Es gab einige kritische Rückmeldungen. Die Änderung der Strassenamen war eine Vorgabe des Bundes und musste von der Gemeinde umgesetzt werden. Beanstandet wurde vor allem, dass die neuen Strassenamen und Hausnummern auf Google Maps teilweise noch nicht aktualisiert sind. Das ist ärgerlich, weil sich viele private Paketdienste auf diesen Dienst verlassen. Wir haben Google informiert und fragen regelmässig nach, unser Einfluss ist aber dort begrenzt. Von unserer Seite wurde die Anpassungen für Plattformen wie VS-GIS oder geo.admin (Bundesplattform für geolokalisierte Informationen) gemacht. Des Weiteren wurden die neuen Beschilderungen nun flächendeckend montiert.

Die Schneemengen vom vergangenen April haben grosse Schäden auf dem Gemeindegebiet verursacht. Wie laufen die Aufräumarbeiten?

Sie sind noch immer im Gange. Die öffentlichen Plätze in den Dorfschaften Gampel und Niedergampel sind wieder zugänglich, die Bäume dort nachgeschnitten. Bäume, die darüber hinaus zu stark beschädigt waren, mussten wir fällen. Hierbei arbeitet unser Werkhof vor allem mit der Baumpflege Dietrich GmbH zusammen. Was Wanderwege aber auch Flussläufe anbelangt, können wir auch auf die Unterstützung des Forsts zählen. Zudem haben uns in einer ersten Phase auch Freiwillige geholfen wie z. B. die Bikegruppe oder die Schäfer. Des Weiteren sind wir auch sehr froh drum, dass uns die Armee zwischen dem 28. Mai bis 11. Juni 2025 unterstützt, um in der Bergregion

Jeizinen-Engersch-Bratsch die Wanderwege freizumachen. So dass die Wander- und Bikesaison wieder starten kann. Ich möchte an dieser Stelle allen für die Unterstützung bei der Bewältigung des Unwetters von Ostern danken.

Vor drei Jahren hast du über das Label «jugendfreundliche Bergdörfer» gesprochen. Diesen März fand hierzu das eidgenössische Jugendforum der SAB in Gampel-Bratsch statt. Werden die Jugendlichen gehört?

Ja, definitiv. Ich war im März selbst vor Ort und habe dazu auch einen kurzen Artikel geschrieben (siehe S. 12). Ich war beeindruckt vom Engagement der Jugendlichen. Das Niveau war hoch, sie haben konkrete Vorschläge zur Stärkung des Berggebiets eingebracht und sehr selbstständig gearbeitet. Das stimmt mich zuversichtlich – ein echter Gewinn für uns alle. Die Gruppe übernachtete in Gampel, ass im Restaurant Jägerheim, wurde von der Bäckerei mit Lunchpaketen versorgt und hielt das Forum mit anschliessendem Dorfrundgang in Bratsch ab.

Das Gesundheitszentrum war ein zentrales Projekt. Inzwischen ist es eröffnet. Konnten auch neue Ärzte gefunden werden?

Das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden, es gab beim Umbau eine kleine Kostenerhöhung von 2.2 auf rund 2.4 Millionen Franken. Mit Dr. Cristian Repciuc konnte ein weiterer Arzt gewonnen werden. Eine 100%-Stelle ist noch unbesetzt, um das Ziel von 400 Stellenprozenten zu erreichen. Ich blicke sehr zufrieden zurück: Der Umbau unter der Leitung von Thomas Tscherry war ein Erfolg, die Zusammenarbeit mit Tania und Philipp Brunner stets sehr angenehm. Besonders hervorheben möchte

Pascal Martig

- Geburtsdatum: 10. April 1987
- Beruf: Betriebsökonom
- Wohnort: Gampel
- Partei: Die Mitte
- Im Gemeinderat seit: 2021
- Beruf: Betriebsökonom

Pascal Martig



ich dabei auch die Kooperation der fünf Gemeinden – Oberems, Turtmann-Unterems, Ergisch, Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch. Sie zeigt, dass ein solch wichtiges, nachhaltiges Projekt gemeinsam tragbar ist und der ganzen Bevölkerung in der Region zugutekommt. Diese fünf Gemeinden bilden übrigens auch die Schulregion «Kolibri Schulen». Ich könnte mir vorstellen, dass diese Gemeinden eines Tages auch gemeinsam das Hallenbad in Steg tragen könnten, um damit den Kindern in unserer Region den Zugang zum lebenswichtigen Schwimmunterricht zu ermöglichen.

Die Renovation des Primarschulhauses in Gampel ist fast abgeschlossen. Wird es bis Schuljahresbeginn fertig?

Wir sind gut im Zeitplan, ab diesem Sommer kann gezügelt werden. Auch die Umgebungsarbeiten schreiten voran und sollten bis Ende August abgeschlossen sein. Es ist sehr schön geworden. Grossartig ist natürlich, dass der Dachstock jetzt endlich wieder genutzt werden kann. Es gibt ausserdem neben den Klassenzimmern, ein neues Werkzimmer und eine kleine Schulbibliothek. Persönlich schätze ich es, dass in Zukunft 40% des Schulhofs begrünt sein wird, wo bis anhin Beton bzw. Goudron war. Die Begrünung von Plätzen war eines der Hauptanliegen anlässlich der Zukunftswerkstatt des Soziallabors und kommt nun auch der gesamten Bevölkerung zugute.

Die Meinungen zur Sanierung des Schulhauses waren geteilt – wie blickst du auf das Projekt zurück?

Mit dem Abschluss der Sanierung können wir nun den Status Quo sichern. Vielleicht hätte man beim damaligen Entscheid den Blick mehr auf die gesamte Schulregion, alle bestehenden Gemeindebauten und

den Bevölkerungszuwachs richten können. Trotzdem muss man sagen, dass wir nun ein komplett saniertes Gebäude haben. Wir sollten uns grundsätzlich fragen, wie wir mit der bestehenden Gemeindeinfrastruktur und den Räumlichkeiten in unserer Gemeinde umgehen und sie optimal nutzen können. Das Bevölkerungswachstum spielt dabei eine wichtige Rolle. Im Gemeinderat haben wir beschlossen, dazu einen Auftrag zu vergeben. Es stehen in Zukunft weitere wichtige Entscheidungen wie z.B die Sanierung des Kindergartens an, deshalb ist eine Untersuchung der Gemeindeinfrastrukturen jetzt richtig. Wegen den steigenden Schülerzahlen haben wir ab dem Schuljahr 2025/2026 zudem drei Kindergarten-Klassen und ich bin dankbar, dass die Kinder alle nun im Schulhaus in Niedergampel unterrichtet werden können.

Auch das Projekt SteNiGa ist ein Thema. Was ist dabei zentral?

Für die gesamte Region ist es wichtig, dass die Industriezone nachhaltig entwickelt wird. Als Wohngemeinde sehen wir da grosses Potenzial. Besonders wichtig ist mir, dass das gesamte Bahnhofareal nun auch Teil des Perimeters ist. Das gibt uns hoffentlich die Möglichkeit, den Bahnhof zu stärken, zu modernisieren und verkehrstechnisch – für den Langsamverkehr ebenso wie für den öffentlichen Verkehr – besser ans Dorf und die Industriezone in Steg anzubinden.

Welches Dossier beschäftigt dich noch aktuell?

Seit ich Gemeindepräsident bin, hat sich mein Blick auf Verwaltung und Gemeinderat verändert. Wir sind ein eingespieltes Team und wollen unser Potenzial optimal nutzen. Intern möchten wir die Strukturen verbessern, um Verwaltung und technischen

Dienst zu entlasten. Auch unsere Abläufe nehmen wir unter die Lupe, um noch effizienter zu werden. Die Inputs der Gemeinderäte und des Verwaltungsteams sind dabei sehr wertvoll. Die Bevölkerung sieht dieses Projekt zwar nicht direkt – spürt aber die Effekte, wenn sich bspw. Bearbeitungszeiten verkürzen und Arbeiten effizienter erledigt werden.

Was ist dein Wunsch für die Gemeinde Gampel-Bratsch?

Vor drei Jahren wünschte ich mir eine gute medizinische Grundversorgung – mit dem Gesundheitszentrum «Medicus» haben wir dieses Ziel erreicht. Weiterhin wichtig sind mir hochwertige Bildung auf allen obligatorischen Schulstufen und regelmässige Investitionen in die Infrastruktur. Im Strassensanierungsprogramm sind wir auf Kurs: Die obere Kirchstrasse steht an, 2026 folgt die Kreuzstrasse. Die langfristige Planung verfolgt ein einheitliches, schönes Dorfbild – in allen Dorfschaften. Das stimmt mich zufrieden. Ich wünsche mir, dass auch in Zukunft nachhaltig und weitsichtig geplant und investiert wird, damit unsere Gemeinde, in Sachen Infrastruktur aber auch in anderen Bereichen, eine gut aufgestellte Gemeinde bleibt.

Vielen Dank für dieses interessante Gespräch.

Maria Schnyder-Indermitte

persönlich

Josi und Yvonne Rotzer

Gampel – Ende Dezember 2024 Jahres schloss der Musik-Shop in Gampel endgültig seine Türen. Yvonne und Josi Rotzer blicken zurück auf arbeitsintensive, schöne Jahre – und erzählen, was sie heute besonders am Ruhestand geniessen.

Yvonne und Josi empfangen mich in ihrem gemütlichen Zuhause in Gampel. Unser Gespräch beginnt mit ihren ersten musikalischen Erinnerungen. «Ich bin von Musik umgeben, seit ich denken kann», erzählt Josi. Sein Vater und seine zwei Brüder waren in der Militärmusik, andere sangen im Kirchenchor oder musizierten in der Musikgesellschaft. «Die Instrumente, die bei uns zuhause lagen, wollte ich alle ausprobieren.» So war es nicht verwunderlich, dass Josi später auch Militärtrompeter wurde.

Nach der Sekundarschule hat Josi im Geschäft seines Bruders Georges die Malerlehre gemacht. Im Anschluss an die Rekrutenschule wollte er sich erst Richtung Grafik oder Innenarchitektur orientieren. Die Musik

hatte da schon einen grossen Stellenwert in Josi's Leben, er half als Bläser immer wieder in verschiedensten Musikgesellschaften aus und machte bei Solistenwettbewerben mit. Mit der Anstellung bei der AMO im Jahr 1978 und dem Besuch des Konservatoriums Luzern von 1981 bis 1984 machte er seine Leidenschaft definitiv zum Beruf. Über 40 Jahre unterrichtete Josi und er dirigierte die MG Lonza, die MG Viktoria Turtmann und die MG Harmonie Stalden, bei welcher er bis heute den Takt angibt. Hinzu kommen zahlreiche Engagements in Sachen Jugendmusik. Wie z.B. Gründung und Leitung des Regionalen Jugendblasorchesters während 25 Jahren. Sowie zahlreiche Meisterkurse mit renommierten Dirigenten und Musikpädagogen.

Yvonne wuchs in Steg in den «Grüesmeru» gemeinsam mit vier Geschwistern auf. Musik spielte auch in ihrem Leben eine Rolle, wenn auch eine Kleinere. Sie nahm während einigen Jahren Querflöten-Unterricht, war auch ein paar Jahre in Gampel im Chor. Ihre berufliche Laufbahn begann sie mit

einer Lehre im Coop und blieb dem Verkauf treu. 1985 lernt sie Josi kennen, die beiden heirateten 1990. Zu diesem Zeitpunkt dirigierte Josi bereits den Chor und zwei Musikgesellschaften. «Ich wusste also von Beginn an, dass Josi's Herz auch für die Musik schlägt», lacht Yvonne und fährt weiter «und das ist auch völlig in Ordnung so.»

Der Musik-Shop wurde 1975 von Josi's Bruder Theodor und Marlise Lagger gegründet. Ab 1987 ist Josi eingestiegen und es wurde die «Gebrüder Rotzer AG» gegründet. 1992 ging Marlise in den Ruhestand. 1997 wurde das Geschäft komplett umgebaut, zwei Jahre später ist Theodor gestorben. Daraufhin nahm Yvonne Einsitz in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. «Ab 1999 war ich voll dabei – und habe es sehr gerne gemacht. Der Kontakt mit den Menschen war immer etwas Besonderes für mich», erzählt sie. Josi war oft unterwegs zum Unterrichten und zwischendurch im Musik-Shop. «Was hast du am meisten geschätzt an deiner Arbeit im Geschäft?», möchte ich von ihm wissen. «Als leidenschaftlicher Musiker habe ich immer gerne Dirigenten beraten, die auf der Suche nach neuem Musikmaterial waren. Aber auch die Beratung beim Kauf von Blasinstrumenten hat mir Spass gemacht. Oder wenn Kinder ihr erstes Instrument im Musik-Shop kauften und anschliessend leidenschaftlich musizierten – das zu sehen ist natürlich eine grosse Freude.»

Mit den Nullerjahren kam die Digitalisierung, wodurch die Lotto Ablage stark an Bedeutung verlor. Aber auch in Sachen Musiknoten und Instrumentenverkauf veränderten sich die Bedingungen. Früher kamen Dirigenten ins Geschäft, schauten sich durch das Notenmaterial, nahmen eine Auswahl Partituren nach Hause und kamen anschliessend



Josi Rotzer



zurück, um die Noten für die gesamte Musikgesellschaft zu kaufen. «Heute gehst du online, hörst dir die Stücke direkt an und kannst die Noten per Mausklick bestellen», erläutert Josi. Corona hat ab 2020 natürlich Einiges verändert und auch das Ehepaar Rotzer musste die Türen ihres Geschäfts für einige Zeit ganz schliessen. Yvonne und Josi wussten aber bereits seit einiger Zeit, dass der Ruhestand näher rückt und waren sich einig, einem Verkauf zuzustimmen, sollte sich eine Gelegenheit ergeben.

Als es dann Ende Dezember 2024 soweit war, beschlossen die beiden, ein kleines Apéro zum Abschied zu machen. Sie wurden regelrecht überrascht, das Geschäft sei rappellvoll gewesen. «Ein wirklich schöner Abschluss war's», lächelt Yvonne und ergänzt: «Zwei oder manchmal sogar drei Generationen kamen zu uns in den Shop und kauften ihre Instrumente. Das zu sehen, war immer sehr schön und so war es natürlich auch mit einigen Emotionen verbunden, als die Türen definitiv geschlossen wurden.»

Yvonne und Josi blicken positiv in die Zukunft und können sich an den kleinen, schönen Dingen im Leben erfreuen. «Das ist das, was wir jetzt geniessen. Einfach mal spontan irgendwo einen Apéro, einen Ausflug in der Region oder einfach unser schönes Zuhause geniessen», ergänzen die beiden.

Wir blicken zurück auf Josi's Zeit als Lehrer bei der AMO. Auch da hat sich viel verändert. Der Musikunterricht als solches hat an Bedeutung verloren. In den letzten 15 Jahren gingen die Schülerzahlen der AMO um etwa 1/4 zurück. Die Gründe dafür sehen Josi und Yvonne unter anderem darin, dass z.B das Flöten nicht mehr Teil des Lehrplans sei und gemeinsames Singen seltener wird.

Gleichzeitig ist das Freizeitangebot viel breiter. Die AMO versucht trotzdem den Draht zu den Schulen aufrecht zu erhalten, mit Projekten wie «Klassenmusizieren», wo man in die Schulen geht und während einer Stunde pro Woche gemeinsam musiziert. Aber es ist nicht einfach. Mit Kindern zu musizieren, braucht neben dem Verständnis der Lehrpersonen und der Offenheit der Eltern auch eine grosse Portion Geduld. Ein Instrument zu erlernen ist am Anfang immer ein harter Prozess. Die nötige Ausdauer haben nicht alle, was eigentlich schade ist. Dabei ist die Musik ein wahrer Alleskönner. Sie reduziert Stress, verbessert kognitive und motorische Fähigkeiten, fördert das räumlich-zeitliche Lernen und hält unsere beiden Hirnhälften aktiv und gesund. Kinder, die gemeinsam mit anderen musizieren, lernen dabei auch noch, Verantwortung zu übernehmen und im Orchester gut auf ihre KollegInnen zu hören.

Wenn Kinder weniger Musikunterricht besuchen, zeigt sich das auch bei den Anzahl Musikantinnen und Musikanten in den Musikgesellschaften. Ich spreche Josi auf die Nachwuchssorgen in unserer Region an und möchte wissen, was er von einem eventuellen Zusammenschluss von Musikgesellschaften hält? «Ich denke, momentan können sich die Musikgesellschaften gut halten. Ein Zusammenschluss bringt auch Risiken mit sich. Wenn eine Musikgesellschaft auf jede Frau und jeden Mann angewiesen ist, ist die Verantwortung beim Einzelnen gross. Diese bringt eine gute Gruppendynamik und die Initiative aller MusikantInnen ist immens wichtig. Das schweisst eine Gruppe zusammen und genau das ist vielleicht das Erfolgsrezept. Sind die Gruppen gross und kennen sich die MusikantInnen untereinander nicht, fehlt etwas. Ich hoffe wirklich, dass es wieder



aufwärts geht. Hierfür wäre ein Regionales Jugendblasorchester (RJBO), welches leider seit 2019 nicht mehr existiert, ein grosser Gewinn.»

Zum Schluss des Gesprächs möchte ich von den beiden noch wissen, ob es denn nach all den Jahren ein «Lieblingsstück» von Josi gibt. Es ist «Candide», eine Ouvertüre von Leonard Bernstein.

Yvonne und Josi gaben mir einen interessanten Einblick in ihr musikalisches Leben und ich wünsche den beiden alles Gute und noch viele schöne gemeinsame Jahre.

Maria Schnyder-Indermitte

Josi Rotzer
05.05.1954

Yvonne Rotzer
20.09.1962

Josi und Yvonne leben gemeinsam in ihrer Wohnung in Gampel.

g w ä r b

Valmonas Analytik AG

Wir stellen uns vor: Ein innovatives, modernes Labor in Steg mit Herz, Verstand und Blick in die Zukunft

Unsere Expertise reicht von Wasser- und produktspezifischer Analytik (z. B. Wirkstoffe, Arzneimittel und Medizinprodukte), über Hygiene- und Umgebungsmonitoring, bis hin zur Sterilherstellung immer inkl. fachkundiger Beratung. Damit konnten wir uns als verlässlicher Partner in der Branche einen Namen machen.

Geschichte

- **2021/2022:** Gründung des Unternehmens / Erhalt Betriebsbewilligung von Swissmedic
- **2023:** Start der analytischen Dienstleistungen
- **2024/2025:** Erweiterung der analytischen Dienstleistungen / Vergrößerung der Räumlichkeiten

Wir sind stolz auf unsere frühen Erfolge: Bereits kurz nach der Gründung erhielten wir die Betriebsbewilligung der Swissmedic – ein



In Zukunft wollen wir Lernenden ermöglichen die faszinierende Welt der Laboranalytik zu entdecken.



Wir führen Probenahmen auch direkt bei unseren Kunden vor Ort durch – natürlich CO₂ neutral.

wichtiger Meilenstein, der unsere hohen Qualitätsstandards bestätigt. So konnten wir uns zügig und nachhaltig am Markt etablieren. Die strengen Anforderungen der Schweizer Zulassungsbehörde Swissmedic gelten als verlässlicher Massstab für Sicherheit und Qualität in der Branche.

Unser Team

Aktuell besteht unser Team aus 10 Mitarbeitenden – Tendenz steigend!

Biologielaborantinnen, Mikrobiologen, Biochemikerinnen, Biotechnologen und ein erfahrener Administrationsspezialist arbeiten bei uns Hand in Hand. Was uns verbindet: fundiertes Fachwissen, echte Leidenschaft für unsere Arbeit und ein starkes Miteinander.

Valmonas als Arbeitgeber (Herz)

Als Arbeitgeber liegt uns die moderne Arbeitswelt besonders am Herzen.

Karriere trotz Teilzeit ist bei uns ganz normal. Dies leben wir auch in der Geschäftsleitung aktiv vor, durch Jobsharing der beiden Geschäftsführerinnen.

Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von Vertrauen, gegenseitigem Respekt und dem Freiraum zur persönlichen Entfaltung. Wir sind überzeugt: Exzellente Arbeit entsteht dort, wo Menschen sich wertgeschätzt fühlen und ihre Stärken einbringen können.

Der Fachkräftenachwuchs ist uns wichtig. Deshalb setzen wir uns ein, künftig auch Lernende auszubilden und jungen Menschen aus der Region den Einstieg in die faszinierende Welt der Laboranalytik zu ermöglichen.

Unsere Dienstleistungen (Verstand)

Ob Firma, Arztpraxis, öffentliche Einrichtung oder Privatperson: Wir freuen uns, wenn

Zweimal im Jahr besucht der Gewerbeverein Gampel-Steg unter dem Motto «Betriebe kennen lernen» einen Gewerbebetrieb unserer Region. Am vergangenen 30. April war die Valmonas Analytik AG an der Reihe. Der nächste Gewerbetreff findet am 28. Oktober bei der Firma Carrosserie+Dellentechnik Kuster-Furrer statt.

politik



Probenahmen werden sicher und mit modernsten Methoden analysiert. Hier werden die Namensgeber der Firma mit fluoreszierendem Licht sichtbar gemacht.

wir Analysen für Sie durchführen dürfen: professionell, individuell und mit persönlichem Service. Auch private Wasserproben oder Oberflächenanalysen übernehmen wir gerne für Sie. Wir führen Probenahmen auch direkt bei unseren Kunden vor Ort durch. Die entnommenen Proben werden anschliessend sicher und temperaturkontrolliert in unser Labor transportiert, wo wir sie mit modernsten Methoden analysieren.

Digital und nachhaltig (Blick in die Zukunft)

Wir arbeiten durchgängig papierlos, da Nachhaltigkeit und Effizienz für uns wichtig sind. Vom digital erfassten Probenahmeprotokoll bis hin zur elektronischen Ausstellung und Übermittlung der Resultate laufen alle Prozesse bei uns digital. Dies garantiert eine nahtlose, transparente und nachvollziehbare Dokumentation.

Neo Gampel-Bratsch

Liebe Leserinnen und Leser

Der Vorstand der neo – die sozialliberale Mitte Gampel-Bratsch blickt auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Mit viel Einsatz und Freude konnten wir zahlreiche Anlässe organisieren. Besonders stolz sind wir auf den gelungenen Stand am Lonzamärt, der erneut viele Besucherinnen und Besucher aus der Region anzog. Auch politisch haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht: Bei den Gemeinderatswahlen konnten wir unsere zwei Sitze erfolgreich verteidigen – ein starkes Zeichen für das Vertrauen in unsere Arbeit.

Das Jahr 2025 bringt viele neue Herausforderungen, aber auch grosse Chancen für unsere Gemeinde. Der Vorstand der Ortspartei verfolgt die Entwicklungen mit grossem Interesse und informiert die Mitglieder laufend über aktuelle Themen.

Am 11. April 2025 fand unsere Generalversammlung statt. Wir nutzten die Gelegenheit, um Romaine Zuber herzlich aus dem Vorstand zu verabschieden und German Gruber als neuen Aktuar willkommen zu heissen. Danke an beide – für das bisherige und das zukünftige Engagement.

Auch der Parteihock vom 6. Mai war ein voller Erfolg und stand ganz im Zeichen eines Neuanfangs. Gemeinsam wollen wir näher bei der Bevölkerung sein, aktuelle Anliegen aufnehmen und konkrete Aktivitäten umsetzen.

Folgende Termine können Sie sich bereits vormerken:

- Samstag, 11. Oktober 2025 – Lonzamärt
- Dienstag, 18. November 2025 – Parteihock

Wir freuen uns auf viele Begegnungen und ein engagiertes politisches Jahr!

**neo – die sozialliberale Mitte
Gampel-Bratsch**
Aline Kurmann, Präsidentin

politik

Die Mitte und Unabhängige Steg-Hohtenn

Die Mitte Steg-Hohtenn kann auf eine äusserst erfolgreiche Grossratswahl zurückblicken.

Unsere Grossrätin Rahel Pirovino-Indermitte konnte als Bestgewählte des Bezirks ein hervorragendes Resultat erreichen. Wir gratulieren Rahel zu diesem exzellenten Resultat. Auch die Partei insgesamt konnte den Wähleranteil erneut steigern und über 50% der Stimmen im Bezirk auf sich vereinen.

Trotz dieses Erfolges trübt unser Sitzverlust im Bezirk, aufgrund des Wahlsystems des doppelten Pukelsheim, das Wahlergebnis.

Es freut uns, dass unser Gemeinderat Philippe Indermitte zum neuen Gemeindeschreiber der Gemeinde Steg-Hohtenn ernannt wurde. Wir gratulieren Philippe zu dieser Ernennung und wünschen ihm viel Erfolg und Zufriedenheit bei seiner neuen Aufgabe.

Die Ernennung zum Gemeindeschreiber bedingt seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat. Mit Viola Kuonen konnte die Partei eine neue Gemeinderätin innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist vorschlagen. Viola ist Fachspezialistin bei einer Versicherung und setzt sich seit Jahren stark in unserer Gemeinde ein. Sie ist Vorstandsmitglied der Mitte Steg-Hohtenn, Mitglied der Kulturkommission und organisiert gemeinsam mit den Vereinen und der Gemeinde das jährlich stattfindende Begegnungsfest in Steg-Hohtenn. Es freut uns, mit Viola Kuonen eine kompetente, engagierte und interessierte Persönlichkeit für den Gemeinderat zu stellen. Wir danken Viola für ihre Arbeit und wünschen ihr viel Freude und Erfolg im neuen Amt.

Am 23. April 2025 wurde die Bevölkerung anlässlich einer Informationssitzung über das Projekt SteNiGa zur Entwicklung der weitläufigen Industriezone in den drei Gemeinden Steg-Hohtenn, Niedergesteln und Gampel-Bratsch informiert. Die Mitte Steg-Hohtenn unterstützt die ganzheitliche, gemeindeübergreifende Entwicklungsplanung mit dem Ziel, einen nachhaltigen Mehrwert für unsere Gemeinde zu schaffen.

Unsere nächsten Anlässe:

Dienstag, 12. August 2025, Familienabend:

Alle Interessierten sind mit ihren Partnern und Familien herzlich eingeladen zu einem gemütlichen Abend, fär z ässu und z triichu isch gsorgt.

Mittwoch, 1. Oktober 2025, zämu eppis

bewegu – fär Stäg-Hohtee Ausgabe 7: Ein Abend, an dem wir wiederum ein wichtiges Thema für Steg-Hohtenn aufnehmen und beleuchten. Dabei ist uns eure Meinung wichtig.

Mathias Fleischmann

agseit

Agenda Weibil Juli bis Oktober 2025

Datum	Tag	Anlass	Ort
05. bis 12. Juli	Sa bis Sa	Sommerlager, JuBla Steg	
06. Juli	Sonntag	Kapellenfest, Pfarrei Steg-Hohtenn	Ladu
06. Juli	Sonntag	Konzert Ensemble Kolenja, Klassik in Jeizinen	Kirche Jeizinen
17. bis 18. Juli	Do bis Fr	Jugend auf dem Gipfel – 2 Tage auf der Alp, Naturpark Pfyn-Finges	Bahnhof Leuk
20. bis 25. Juli	So bis Fr	Leukersonne Cup 50 Jahr Jubiläum, TC Steg	Tennisplatz Steg
27. Juli	Sonntag	Bergsommersonntag, Alpe Fesel	obere Feselalpe
31. Juli	Donnerstag	Nationalfeier Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch	Schulhausplatz / TH Steg
03. August	Sonntag	Alpsonntag, Alpverwaltung Meiggen	Obere Meiggenalpe
10. August	Sonntag	Kapellenfest, IG Kapelle Engersch	Engersch
14. bis 17. August	Do bis So	Openair Gampel, Rock Hock Verein	Gampel
23. August	Samstag	La Tavolata, Naturpark Pfyn-Finges	Naturpark Pfyn-Finges Salgesch
24. August	Sonntag	Jährliches Hausfest, Haus der Generationen St. Anna	HdG Steg
24. August	Sonntag	Patronatsfest, Pfarrei	Kirche Gampel
05. September	Freitag	Sonderabfallsammlung	Werkhof Steg
05. bis 06. September	Fr bis Sa	gampeljazz, Verein gampeljazz	Dorf- und Marktplatz Gampel
12. bis 14. September	Fr bis So	Bock uf Mofa – der Töffjiahlass, Verein «Bock uf Mofa»	Stellplatz «Lampertji 6» Gampel
19. bis 20. September	Fr bis Sa	Clean-Up-Day, Naturpark Pfyn-Finges	Naturpark Pfyn-Finges Salgesch
20. September	Samstag	Begegnungsfest Steg-Hohtenn	Steg
20. September	Samstag	Abalpen	Alpe Fesel Gampel
23. September	Dienstag	GV, Damenturnverein Niedergampel	ZSA Niedergampel
27. September	Samstag	Karate Kids Cup, Karateclub Yamato Gampel-Steg	Karate-Dojo Gampel
28. September	Sonntag	Volksabstimmung vom 28. September	Gampel
01. Oktober	Mittwoch	Eröffnungsmesse und GV, FMG Steg-Hohtenn	BeS Steg
03. Oktober	Freitag	GV, MG Benken	
03. Oktober	Freitag	GV, STV Gampel	Bürgerstube Gampel
03. bis 04. Oktober	Fr bis Sa	Boozunacht, Verein Boozunacht	Hohtenn-Steg-Gampel
10. Oktober	Freitag	GV, MG Elite	Schulhaus Niedergampel
10. Oktober	Freitag	GV, MG Lonza	Bürgerhaus Gampel
12. Oktober	Sonntag	Konzert Panflötenensemble Thun, Klassik in Jeizinen	Kirche Jeizinen
19. Oktober	Sonntag	25. Jeizibärg-Lauf, STV Gampel	Gampel-Jeizinen
25. Oktober	Samstag	JZ / Jugi, JV muSix	Steg

blädäregg



Cartoon
Gabriel Giger

